



Herrn Christoph Christian Sturms,

Hauptpastors an der Hauptkirche St. Petri und Scholarchen in Hamburg,

g e i s t l i c h e G e s a n g e

mit

Melodien zum Singen bey dem Claviere

vom

Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach,

Musikdirektor in Hamburg.



Hamburg,

bey Johann Heinrich Herold, 1780.

A n H e r r n

J o h a n n J o a c h i m E s c h e n b u r g,

Professorn am Hochfürstlichen Collegio Carolino
zu Braunschweig.

Thenerster Freund,

411939 French

Ich habe niemand, der mir so nahe angehört, als Sie, nicht durch die Verwandtschaft des Blutes, nein, durch die weit nähere, einer innigen und bewährten Freundschaft. Daher eigne ich vor andern Ihnen diese geistlichen Gesänge zu, und setze denenselben den Namen des Freundes vor, der meine Fehler vergißt, mich noch immer liebt, und den nicht Zeit, nicht Entfernung, selbst die starken Bande zärtlicher Liebe nicht, die so oft Freunde trennt, mir haben rauben können.

Möchten doch meinem Eschenburg in den Armen der besten Gattinn, der wahren Ehre und des schönen Schmucks des weiblichen Geschlechts, des edlen Schmid's würdigen Tochter, und an der Seite dankbarer Kinder seine Jahre bis ins hohe Alter froh verfließen. Möchte ihm alles das zu Theil werden, was nach dem Urtheile aufgeklärter und guter Menschen den Namen eines Glücks verdient. Das sind die treuen Wünsche, die ich täglich zu Gott für Sie thue. Ich umarme Sie in Gedanken und bin mit dem Herzen, das Sie kennen und lieben

Hamburg,
den 4. Julius 1780.

der Ihrige

Johann Heinrich Herold.

Verzeichniß

Verzeichniß der Pränumeranten.

Ihro Königliche Hoheit, die Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, in Stettin.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Ihro Durchlaucht die regierende Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin.

Se. Durchlaucht der Herzog Ferdinand von Braunschweig, 10 Exemplare.

Se. Durchlaucht Friedrich Franz Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin.

Ihro Durchl. die Erbprinzessin, Seine Gemahlinn.

Altona. 3 Exempl.

Herr Syndicus Gähler.
Herr Albert Christian Höck.
Herr Johann Jacob Petersen.

Amsterdam. 1 Exempl.

Frau Pastorinn Muzenbecher.

Augsburg. 9 Exempl.

Herr Christoph Theophilus Christoff, Adjunct. an der Epitalkirche.
Herr Marx Christoph Frauenthecht, Diaconus bey St. Anna.
Herr Johann Christoph Heckel, dritter Diaconus bey den Barfüßern.
Demoiselle Mariana Juliana Leichlin.
Herr Elias Tobias Lotter, Buchhändler.
Herr Johann Friedrich von Tröltsch, Comes Palatinus Caesar. Rathsconsulent, auch Archivarius.
Ein Ungekannter.
Herr Johann Friedrich Weiler, Handelsmann.
Herr J. G. Winkler, Organist an der heil. Kreuzkirche.

Barby. 1 Exempl.

Freyherr von Ungern-Sternberg.

Berlin. 1 Exempl.

Herr Director Greiningen.

Braunschweig. 6 Exempl.

Herr Professor Eschenburg.
Demoiselle Faber.
Demoiselle Hedderfen.
Herr Organist Fleischer.
Herr Hofprediger Schulz.
Herr Professor Zimmermann.

Bremen. 4 Exempl.

Frau von Marschall.
Herr Joh. David Nicolai, Rector des königlichen Athenai und der Domschule.
Herr Schlichthorst, Consistorialrath und Superintendent.
Demoiselle Storch.

Im Herzogthum Bremen sind durch Herrn Rector Nicolai gesammelt 7 Exemplare.

Herr Michael Wilhelm Behn, Pastor in Rhade.
Herr Brinckmann, Küster in Schmalwörden.
Herr Deppen, Organist in Urbergen.
Herr Findorff, Mohrvogt in Hüttenbusch.
Herr Gevers, Apotheker in Wilsen.
Fräulein von Horn, in Wiggerfen.
Herr Jäger, Zollverwalter in Ottersberg.

Breslau. 20 Exempl. siehe Schlesien.

Bülow. 1 Exempl.

Herr Pastor B. E. Müller.

Cammsdorf. 1 Exempl.

Demoiselle Gläser.

Cap de bonne Esperance in Africa.

Herr Christian Friedr. Hermann, B. N. Licentiat, aus Hamburg.

Cassel. 1 Exempl.

Herr J. E. Kellner.

Coburg. 1 Exempl.

Frau Kammerjunkerinn und Hauptmanninn von Bosc, geborne von Berkefeldt.

Copenhagen. 34 Exempl.

Herr Conferenzrath Nielsen.
Herr C. D. Otte.
Herr Rothe, Buchhändler. 2 Exempl.
Herr Schiörring, königl. Kammermusikus, 30 Exempl.

Crimmitschau. 1 Exempl.

Herr Rector Groffe.

Danzig. 4 Exempl.

Herr J. Ewert, Organist an der St. Johanniskirche.
Herr Kiewer, 2 Exemplare.
Herr Kobz.

Döbeln. 1 Exempl.

Herr J. G. Kulitz, Schulschlichter in Hochweitschen.

Dresden. 5 Exempl.

Herr Regierungsanzellist Boser.
Herr Cammerjunker von Gablenz.
Herr Mosch, Schulmeister in Siegenhain.
Herr Friedrich Benjamin Schell.
Herr Transchel.

Duisburg. 1 Exempl.

Herr Stadtorganist Jung.

Eisleben. 1 Exempl.

Herr J. H. Hofbach, Organist zu St. George.
Elbingen.

Herr Organist Bock, 4 Exempl.

Erfurt. 10 Exempl.

Herr Organist J. W. Käsler, 7 Exempl.
Frau Baroninn von Richter.
Herr Schernitz.
Herr Pastor Grabe, in Alach bey Erfurt.

Flensburg. 1 Exempl.

Herr Carl Friedrich Ferdinand Paulsen.

Frankfurt an der Oder. 3 Exempl.

Demoiselle Gräneberg.
Herr Strauß, Universitätsbuchhändler, 2 Exempl.

Gotha. 5 Exempl.

Die Ertingersche Buchhandlung, 3 Exempl.
Herr Commerzrath Mänter in Graufen.
Herr Kammermus. J. D. Scheidler.

Guben. 2 Exempl.

Herr J. G. Brönne.
Herr Weigel, Acciseinnehmer.

Halle. 7 Exempl.

Herr Samuel Ilisch, der Chemie Besißner.
Die wohlthätliche Waisenhausbuchhandlung 4 Exemplare, und durch derselben Bemühung:
Herr Aug. Rudolph Heinisch, Oberprediger in Löbzig.
Herr Christian Leberecht Tetzner, Cantor und Organist an der Dom- und Altendorfer Kirche an der Saale.

Hamburg. 206 Exempl.

Demoiselle Concordia Catharina Abendroth.
Hr. Ahlers.
Hr. Johann Christian von Alwörden.

Hr. Johann Arnold Amfinck, B. R. Licentiat und Prof. Moratorium am Gymnasio.
 Hr. B. L. d. Arien, B. R. Doctor.
 Demoiselle Afsin Ott.
 Hr. von Apen.
 Hr. N. B.
 Hr. J. C. B.
 Hr. Johann Otto Bald.
 — Baldewin.
 Madame Baumbach.
 Hr. Ernst Joachim Becker.
 — Johann Heinrich Becker.
 Frau Gräfinn Bentink.
 Demoiselle Johanna Friederica Berende.
 Hr. Hinrich Anton Berzels.
 — L. W. Bing, 2 Exemplare.
 — Brand, d. A. G. Doctor.
 — J. A. von Broken.
 — Johann Bräning.
 — Doctor Burschani.
 Frau Kathinn Campe.
 Hr. Hinrich Wilhelm Christophersen.
 Madame Clausen, geborne Nutzenbecher.
 Hr. Carl Friedrich Cober.
 Demoiselle S. Christiana Almalia Cropp.
 Hr. Secretair Damerov.
 — Danker.
 — Danker.
 — C. D. Ebeling, Aufseher der Handlungsakademie.
 — Postsecretair Eimersen.
 Madame Anna Elking.
 Hr. Georg Conrad Enderes.
 — Gerhard Matthias Engelhardt.
 — Franz.
 — Johann Ludwig Gästtenau.
 Hr. Junkens Frau Witwe und Koch.
 Hr. Peter Friedrich Gante.
 — Candidat Gasse.
 Demoiselle Giese.
 Hr. Hans Goverts.
 Madame Graben.
 Herr Gries, 2 Exempl.
 Frau Doctorinn Catharina Cecilia Grund, geborne Schwalb.
 Hr. Friedrich von Gruttschreiber, Königlich Dänischer Rittmeister von der Cavallerie, in Hamburg wohnhaft.
 — Johann Conrad Göllich.
 — Johann Christian Günther.
 — G. von H.
 — Zacharias Luderus Hagen.
 — Johann Hahn.
 — Licentiat Hanker, 2 Exempl.
 Madame Anna Catharina Hanssen.
 Hr. E. H. Hartmann, 2 Exempl.
 — Rathsapotheker Hasse.
 — Johann Nicolaus Heins.
 Demoiselle Lucia Carolina Louisa Henike.
 Hr. Christian Herold, ist in Bordeaux.
 — Johann Christoph Herold.
 — Friedrich August Höpner.
 — Musikus Hoffmann.
 Madame Hoffmann.

Hr. Hornberger.
 Madame Hadtwalcker, geborne Lübbers.
 Hr. Johann Carl Keetsch.
 Hr. Johann Peter Keetsch.
 Frau Pastorinn Klefeker, geborne Hatz.
 Hr. Christian Wilhelm Körner.
 — Johann Gerhard Köster.
 — Barthold Nicol. Krohn, Pastor zu St. Marien Magdal.
 — Caspar Daniel Krohn, Organist der Hauptkirche St. Petri und der Kirche zu St. Johannis, 55 Exemplare, als 26 für sich und 29 durch ihn gesammelte schon genannte.
 Hr. Jacob Diederich Krück.
 Frau Gräfinn von Leiningen.
 Hr. Leister.
 Frau Gräfinn von Lerche, 3 Exempl.
 Hr. Hartwig Georg Lübbers.
 — Hermann David Lütken.
 — Johann Friedrich Martini.
 Madame Miesenberg.
 Frau Pastorinn Anna Dorothea Michaelsen, geborne Werner.
 Hr. Johann Christoph Carl Meyer.
 — U. M. Meyer, Glockenist bey der Hauptkirche St. Petri.
 — Johann Gottfried Miesler, B. R. Licentiat, Secret. der Herren Oberalten.
 — Diederich Arnold Münchling, Rathskellermeister.
 Demoiselle Juliana Christiana Mohr.
 Hr. Johannes Mohrmann.
 — Carl Christoph Mouton.
 Madame Nutzenbecher.
 Hr. Neckelmann.
 — Oberkammerrath Nemnich.
 — J. H. Nerger.
 — Dettlos Nordhoff.
 — Christian Hinrich Nordmann.
 Madame Anna Catharina Ohmann, geborne Bohn.
 Hr. Johann David Pape, Catechet am Spinnhause, berufener Prediger in Wüdlum, im Herzogthum Bremen.
 — Paul Hinrich Parey.
 — Johann Bernhard Paschen.
 Demoiselle Maria Rosina Rasper.
 Hr. Peter Rentdorf.
 Frau Pastorinn Magdalena Elisabeth Rist, geb. Werkmeister.
 Hr. Rist, Organist an der Kirche zu Marien-Magdalenen und an der Kirche St. Gerdrut.
 — J. E. Rohde.
 — Joh. Hinrich Rösing.
 — Salomon Roose, 2 Exempl.
 — Rumpf.
 Demoiselle Catharina Maria Schade.
 Madame Scharn.
 Hr. Schlichting.
 Demoiselle Catharina Sabina Schlüter.
 Hr. Adolph Schlüter.
 Frau Hofrathinn Schmidlin.
 Hr. Gottlieb Friedrich Schniebes, Buchdruckerherr.
 — Friedrich Johann Christoph Schnobel, 3 Exempl.
 — Jobst Schramm, Hieronymus Sohn.
 Madame Schröder, geborne Nutzenbecher.
 Hr. Hinrich Gottfried Schulz.
 — Lucas Vincent Seebusen, 3 Exempl.
 — Seidel, Musikus, auf 2 Exempl.

Hr. Simon.
 — L. Sorge.
 — Wilhelm Ludwig Steinfurth.
 — Baron von Stenglin, Königlich Dänischer Cammerherr, Ritter des Danebrogordens.
 — Meno Hermann Stresow, 3 Exempl.
 — Johann Joachim Struve.
 — E. H. Studtmeister.
 — Daniel Strahlmann.
 — Johann Säbertrup.
 — Joachim Heinrich Tielke.
 Madame Tondene.
 Hr. Johanna Trittau.
 Zwölf Ungeannte.
 Hr. Viechaux und Compagnie, Buchändler.
 Demoiselle Friederica Henrietta Maria Voigt.
 Hr. Daniel Waswo.
 — Joh. Georg Wesselhöft, Schulcolleg am Johanneum.
 — J. E. Westphal und Compagnie, 7 Exempl.
 — Johann Peter Winter.
 — Hinrich Zimbert Winter.
 Madame von Wintheim, geb. Dimpfel.
 Hr. Claes Hinrich Witt.
 — Wrasch.
 — Joachim Michael Wulffen.
 Madame Wybrandt, geb. Hadtwalcker.
 Hr. Paul Zelle.
 — Daniel Ziegra.
 Madame Zihn.
 Hr. Georg Paul Zimmer.
 Madame Zirk.

* * *

Aus Hamburg gebürtige:

Hr. Peter Joachim Neudorf, Hauptpastor zu Neustadt im Herzogthum Holstein.
 Frau Commerzrathinn Riemann, geb. Hatz, in Boizenburg.

Hannover. 21 Exempl.

Madame Alberti.
 Frau Oberstin von Alten.
 Hr. Backmeister.
 — Christoph Chappuzeau, Abt zu Porcum, erster Land- und Schagath auch Consistorialrath.
 — Procurator Cörber.
 — Conradi.
 Demoiselle Hedemann.
 Hr. J. E. Hommert, Hofmusikus und Organist.
 — Schlosscantor Lohmann.
 Fräulein von Langwerthen.
 Hr. Lüders.
 — Lulfs.
 — Landhyndikus Meyer.
 — Postschreiber Münster.
 — Seminarist Packendbal.
 Frau Hofrathinn Rähling.
 Hr. Actuarius Schäfer.

Hr.

Hr. Cammersecretair Schröter,
Zwey Ungeannte.
Hr. Münzmeister Julius Heinrich Zwilgmeyer.

Havre de Grace. 1 Exempl.

Demoiselle Anna Catharina Eichhoff.

Herzogthum Holstein. 39 Exempl.

1) Glückstadt. 6 Exempl.

Ihro Excellenz der Hr. geheime Rath von Eyben, des Herzogthums Holstein Vicecancyl, 6 Exempl.

2) Ikehoe. 7 Exempl.

Madame von Bergen.
Hr. Assessor Dreesen.
— Branddirector Evers.
— Regierungsadvocat Jindeisen.
— Sander.
— Advocat Scheel.
— Spalkbauer.

3) Neustadt. 1 Exempl.

Hr. Pastor Lau.

4) Preez. 10 Exempl.

Fräulein Benedicta Dorothea Brocktorf, Conventualinn des hochadlichen Klosters.
Hr. Doctor Chemnitz.
Fräulein Dorothea Amalia Greiffenwaldt, Conventualinn.
Frau Pastorinn Kinde.
Hr. Klosterschreiber Löske.
Hr. Magister und Pastor Mielt.
Fräulein Frederica Juliana Comtesse Kanza, Conventualinn.
Fräulein Magdalena Christina von der Wisch, Conventualinn.

* * *

Hr. Pastor Schetelig, in Schönberg.
— Verwalter Hederich, auf Depenau.

5) Rendsburg. 14 Exempl.

Demoiselle Frederica Charlotta Clar.
Hr. Maak, Buchbinder, 3 Exempl.
— Organist Martini, 9 Exempl.
— Doctor Adam Struensee, Königl. Dänischer Oberconsistorialrath und General-Superintendent der Kirchen und Schulen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, Probst zu Gottorf, Hütten, in den Schleswigischen Domcapitels-Districten, zu Rendsburg, Husum, Schwabstädt, und in der Landschaft Stapelholm.

6) Segeberg. 1 Exempl.

Hr. Sasse, Probst und Hauptpastor.

Kaufbeuern. 6 Exempl.

Hr. Johann Jacob Hörmann, von und zu Guttenberg.
— Martin Schreyer, Director Musices.
Sturms geistl. Gesänge.

Hr. Christian Seyffert, Evangelischer Stadtpfarrer, Consistorial- und Scholarcha, 3 Exempl.
— Christian Friedrich Wagenseil.

Landsberg. 1 Exempl.

Hr. Mag. E. H. Gräben, Pastor.

Im Rauenburgischen. 1 Exempl.

Hr. Secretair Eoenig, auf dem Gräflich-Bernstorffschen Guthe Wotersen.

Leipzig. 16 Exempl.

Demoiselle Bertram.
Hr. Johann Gottlob Immanuel Breickopf.
— Christoph Gottlob Breickopf, jun.
Frau Professorinn Clodius.
Hr. Heyl, Schulmeister in Taura.
— Buchhändler Hilscher.
— Geh. Legationsrath von Rauderbach.
— J. S. J. Netto, Diac. design. zu St. Annen in Eisleben.
Demoiselle E. E. E. Koller.
Hr. Rasco.
— Schönherr.
Frau Hofrathinn Schubert.
Hr. E. D. Straube.
Demoiselle Weidmann.
Hr. Creißfeurereinehmer Weise.
Ein Ungeannter.

Pibau. 1 Exempl.

Hr. Doctor G. W. Goumband.

Lübeck. 22 Exempl.

Hr. Georg Ulrich Bach, Kaufmann.
Herrn Buchhändler Peter Andreas Böckmanns Frau Wittwe, 5 Exemplare.
Herren Dillmann und Maas.
Hr. Joh. Bolckmar Franzius, Kaufmann, 2 Exempl.
— Augustin Matthias Eichenbagen, Hauptpastor am Dom.
— Johann Hinrich Kleve, Notarius.
— J. H. Klipp, Secret. des hochwürdigsten Domcapitels.
— Luderzen.
— Hauptmann Mollwo.
— Johann Martin Mollwo, Kaufmann, 2 Exempl.
— Obergerichtsprocurator E. H. Overbeck.
— Hermann Hinrich Röck, Rathsherr und Kaufmann, für Demoiselle Johanna Henrietta Röck.
— Johann Adolph Schinmeier, der G. G. Doctor und Superintendent der Kirchen und Schulen.
— Jeremias Schünemann, Lohgärber.
Demoiselle Tschentlin.
Madame Tischbein.

Ludwigslust. 13 Exempl.

Obengenannte Durchlauchtigste Fürsten.

Hr. Hofrath Boldt.
Madame Dornblüth.
Frau Stallmeisterinn Eggers.
Demoiselle Nasbaum.

Hr. Weber.
Frau Kapellmeisterinn Westenholtz.
Madame Zink.
Hr. Bendix Friedrich Zink, Herzogl. Kapellmusikus.
— Otto Zink, Herzogl. Kapellmusikus.

Lüneburg. 3 Exempl.

Hr. Christ. Christ. Krato, Conrector des Michaelums.
— Doct. Otto Friedr. Kraut, Syndicus bey dem Salzcomtoir.
— Johann Daniel Schäfer, Hofrath und Stadtphysicus.

Magdeburg. 24 Exempl.

Hr. Barby, Papierhändler.
— Superintendent Barth.
— Bode.
Demoiselle Condere.
Hr. Rathmann Delbrück.
— Inspector Eberhard.
— Rathmann Fokke, 2 Exempl.
— Collaborator Frige.
— Rector Funck.
— Zensche, Seminarist auf Kloster Berge.
Frau Generalinn von Kalkstein.
Hr. Pastor Kessler.
— Conventual Merzdorf.
— Rector Otto.
— Kaufmann Otto.
— Regierungsadvocat Rabert.
— Friedrich Gabriel Resewitz, Prälat und Abt zum Kloster Berge, Generalsuperintendent und erster Consistorialrath im Herzogthum Magdeburg.
— Rathmann Schulze.
— Bürgermeister Schwarz.
— Vicarius Stivers.
— Domsecretair Stockhausen.
— Christoph de Vins.
— Zacharia, Choral am Dom.

Meiningen. 2 Exempl.

Hr. Oberjägermeister von Bibra.
Hr. Wapfenprediger Walk.

Meklenburg. 2 Exempl.

Siehe Ludwigslust.

Hr. Candidat Voccias.
— Pastor Fridrich.

Münster. 1 Exempl.

Hr. Buchhändler Perrenon.

Neuenfeldt. 1 Exempl.

Hr. von Winterfeldt.

Nördlingen. 1 Exempl.

Hr. Walfrid Daniel von Trölsch, Stadtpfarrer und Superintendent.

Oldenburg im Herzogthum. 2 Exempl.

Fräulein von Harlingen.
Frau Kanzleypathinn Herbart.

Penig.

Osnabrück. 1 Exempl.
 Hr. geheime Rath von Ende.
Penig. 1 Exempl.
 Hr. Baccalaureus Schmitz.
Herrschaft Pinneberg. 1 Exempl.
 Hr. Otto Flor.
Pirna. 1 Exempl.
 Hr. Mag. C. G. Blücher, Coll. Scholae.
Pretsch. 1 Exempl.
 Hr. Cantor L. L. Oehernal.
Riga. 1 Exempl.
 Herr Notarius Kollst.

Schlesien. 30 Exempl.
 1) **Witz.** 1 Exempl.
 Hr. Gottfried Witsche.
 2) **Breslau.** 20 Exempl.
 Hr. Jand, Inspector bey der Königl. Friedrichsschule in
 Breslau.
 Freylin von Langwitz, geborne von Marwitz.
 Hr. Johann Abraham Zentschel, College Prim. und Cantor.
 — Hermann Daniel Hermes, Pastor zu St. Marien Magdal.
 und Vorfteher des Stadtconsistoriums.
 — Kopisch, Kaufmann.
 — Joh. Ernst Meyer, Buchhändler, 30 Exempl. nämlich 15.
 die unter Schlessen genannten Personen, und 15. für sich.
 3) **Frenberg.** 1 Exempl.
 Hr. Joh. Gottlieb Scharff, Cantor.
 4) **Löwenberg.** 1 Exempl.
 Hr. Schubert, Policeybürgermeister.
 5) **Ottmachau.** 1 Exempl.
 Hr. Wiesner, Königl. Oberamtmann.

6) **Ratibor.** 1 Exempl.
 Hr. Wilde, Königl. Preussischer Feldprediger.
 7) **Schweidnitz.** 1 Exempl.
 Demoiselle Anna Rosina Zank.
 8) **Warmbrunn.** 2 Exempl.
 Demoiselle Juliana Beata Koptin.
 Demoiselle Christiana Eleonora Koptin.
 9) **Wartenberg.** 1 Exempl.
 Hr. Georg Friedrich Ay, Cantor.
 10) **Wustegierdorf.** 1 Exempl.
 Hr. Joh. Gottfried Stenzel, Instrumentenmacher.
Schleswig. 19 Exempl.
 Hr. Graf Ablefeld, auf Langeland.
 — Lieutenant von Bachmann.
 — Conferenzrath von Boy.
 — Staatsrath Binnemann.
 Frau Majorinn von Brayn.
 Hr. Cammerath Dröse.
 — Advocat Kessler.
 — Pastor Hinrichsen.
 Frau Justizräthin C. D. Lobedanz.
 — Hauptmann von Meley, bey dem Füßlichen Infanterie-Regi-
 ment.
 Frau Canzleyrätthin Otte.
 Frau Justizräthin Piper.
 Fräulein Piper.
 Frau Staatsrätthin Stemann.
 Frau Cammerherrinn von Warnstedt.
 Hr. Bendir Friedrich Zink, Organist am Dom und Stadtmusik.
 3 Exempl.

* * *
 Hr. Christiansen, Organist in Bredstedt.

Soldin. 1 Exempl.
 Demoiselle Kessel.

Sorau. 1 Exempl.
 Demoiselle C. S. Erselius.
Spandau. 1 Exempl.
 Ein Ungenannter.
Stendal. 3 Exempl.
 Drey Ungenannte.
Stettin. 12 Exempl.
 Hr. Bergemann.
 Demoiselle Vielke.
 Hr. Bräggemann, Königl. Preuss. Consistorialrath und Schloß-
 prediger.
 — Essenbart, Buchdrucker der Königl. Regierung und Kriegs-
 und Domainencammer.
 — Frisener, Kaufmann.
 — Oberempfinger Lobach.
 — Hofapotheker Meyer.
 — Stadtschreiber Redtel.
 — Kriegs- und Steuerrath Schäring.
 — Regierungsregistrator Schulz.
 Madame Wismann.
 Hr. Musikdirector Wolf.

Weimar. 3 Exempl.
 Hr. Regierungsscretair Barsch.
 Hr. Domherr von Hartenberg, in Burg-Weicheldorf an der
 Wehre.
 Die Hofmannische Buchhandlung.

Wernigerode. 1 Exempl.
 Se. Erlauchten der regierende Herr Graf.
Wismar. 1 Exempl.
 Herren Berger und Bödner, Buchhändler.

Wolfenbüttel. 1 Exempl.
 Hr. Organist J. H. Kober.
Zelle. 1 Exempl.
 Hr. Secretair Brandes.

Demüthigung

Demüthigung vor Gott.

I

Etwas langsam.

Be - tet an - vor Gott, ihr Sünder! fällt in den Staub hin, Menschen - kin - der! Kommt al - le! Kni - et und be - tet an! Er, der Herr, hat

euch er - schaf - fen, zum Him - mel, Sünder, euch er - schaf - fen: der ret - ten und ver - der - ben kann. Der Herr ist eu - er Gott! Je -

ho - vah Je - ha - oth! der Er - bar - mer! Gott, groß von Rath: Gott, groß von That! ein Rä - cher eu - rer Mis - se - that!

Demüthigung vor Gott.

Be - tet an vor Gott, ihr Sünder!
Fällt in den Staub hin, Menschenkinder!
Kommt alle! Kni - et und be - tet an!
Er, der Herr, hat euch erschaffen,
Zum Himmel, Sünder, euch erschaffen:
Der retten und verderben kann.
Der Herr ist euer Gott!
Jehovah Zebaoth!
Der Erbarmen!
Gott, groß von Rath:
Gott, groß von That!
Ein Rächer eurer Missethat!

Be - tet an vor Gott! Es komme
Gedacht der Sünder und der Fromme
Vor des Allmächtigen Angesicht!
Ach von hunderttausend Seelen,
Die alle straucheln, alle fehlen,
Auf jede: Herr, vertilg uns nicht!
Wär er nicht unser Gott,
Nicht durch des Mittlers Tod
Unser Vater:
Längst träf uns schon
Von seinem Thron
Der Sünden quaalenvoller Lohn.

Be - tet an! Erwacht, ihr Sünder!
Erwacht, denn euch, o Menschenkinder,
Erwartet Tod und Ewigkeit!
Lohn und Strafe, Tod und Leben
Hat Gott in eure Hand gegeben:
Erwacht! Noch ist zur Buße Zeit.

Be - tet an! Gott ist die Liebe!
Rühmts, Sünder, laut: Gott ist die Liebe!
Durch Jesum Christum unser Gott
Noch trägt er die Uebertreter,
Vertilgt noch nicht die Missethäter,
Erduldet noch der Frevler Spott.
Hört! der Allmächtige spricht!
Verstockt die Herzen nicht
Seiner Stimme.
Gerecht ist Gott!
Gerecht der Tod,
Den er verstockten Sündern droht!

Allmächtig ist der Herr!
Gerecht, gerecht ist Er!
Frevler, zittert!
Wißt, was er spricht,
Gerent ihm nicht;
Er kommt, er kommt und hält Gericht!

Be - tet an! Ach, nicht im Grimme,
Noch ruft Gott mit der Vaterstimme
Den Bösen auf dem Irrweg zu:
Kehret wieder von dem Pfade
Des Unglücks! Seht den Weg der Gnade
Und sucht für eure Seele Ruh!
Klein ist der Tage Zahl:
Vielleicht zum letztenmahl
Tönt die Stimme:
Barmherzigkeit!
Gehorcht noch heut:
Nah ist euch Tod und Ewigkeit.

Passionslied.

Langsam.

Einst, als dich im Ge = rich = = = te der Sün = den Gluch um = gab, da floß vom An = ge = sich = = = te dir

Schweiß, wie Blut, her = ab: zur Er = de stürz = te dich die Angst, als nun, von Gott ver = las = = = sen, du mit — dem

So = de rangst.

Passionslied.

Einst, als dich im Gerichte
Der Sünden Gluch umgab,
Da floß vom Angesichte
Dir Schweiß, wie Blut, herab:
Zur Erde stürzte dich die Angst,
Als nun, von Gott verlassen,
Du mit dem Tode rangst.

Im heißen Angstgebete,
Wie Mittler kämpfst du!
Die ganze Seele flehte
Um Linderung, um Ruh.
Doch ach! da war kein Tröster nicht;
Du dürstetest vergebens
Nach Freudigkeit und Licht.

Auch sie, die so entschlossen,
So männlich dich bekant,
Sind mutlos, sind verdrossen,
Vom Schlummer übermannt.
Sie schauen deiner Seele Schmerz:
Und keiner deiner Brüder
Spricht Labfal dir ins Herz.

Doch du trägst diese Schwachen
Mit göttlicher Geduld.
Du eilst, sie stark zu machen
Und milderst ihre Schuld.
Erbarrend sprichst du: Freunde, wacht!
O wacht mit mir und betet!
Nah ist des Feindes Macht.

Du Tröster schwacher Brüder,
Herr, nimm dich meiner an.
Wie leicht sink ich darnieder,
Verführt durch stolzen Wahn!
Ach, ofte schlummr' ich sorglos ein,
Bin ruhig bey Gefahren,
Die meiner Seele dräun.

Herr, rette du mich Schwachen,
Wenn Stolz und Sicherheit
Den Geist verdrossen machen:
Sieh Muth und Kraft im Streit.
Gieß meiner Seele Tröstung ein:
Sprich zu ihr: Wach und bete!
Bald ist die Krone dein.



Loblied für das Seelenleiden Jesu.

3

Nicht zu langsam.

Sieh, Got = tes = lamm, wir fal = len an = be = tend vor dir nie = der. Zu dei = nem Him = mel schal = len die Ju = bel dei = ner Brü = der! Du hast den Sieg er = run = gen, für uns den Tod ver = schlungen. Preis sey — — dir e = = = wig. o Je = = = su!

Loblied für das Seelenleiden Jesu.

Sieh, Gotteslamm, wir fallen
Auerend vor dir nieder.
Zu deinem Himmel schallen
Die Jubel deiner Brüder!
Du hast den Sieg errungen,
Für uns den Tod verschlungen.
Preis sey dir ewig, o Jesu!

Du sahst von fern die Bande,
Die dir die Bosheit drohte,
Sahst vor dir Quaal und Schande
Und Martern bis zum Tode;
Doch du, voll Huld und Gnade,
Giengst gern die Marterpfade.
Preis sey dir ewig, o Jesu!

Vor deinem Antlitz standen
Der Adamskinder Schulden.
Was diese nie empfanden
Von Quaalen, willst du dulden:
Gehst hin, durch Flehn und Thränen
Die Sünder zu versöhnen.
Preis sey dir ewig, o Jesu!

Von heißer Angst erschüttert,
Lagst du vor Gott im Staube.
Wie hattest du gezittert!
Doch überwand dein Glaube.
Dich faste Todesgrauen!
Doch bliebst du voll Vertrauen.
Preis sey dir ewig, o Jesu!

Für uns hat dich der Mächer
Mit Angst und Schmerz geschlagen.
Für uns, für uns Verbrecher
Hast du den Fluch getragen;
Für uns den Sieg errungen!
Dir singen alle Zungen
Preis, Dank und Ehre, Herr Jesu!

Osterlied.

Munter.

Men! Lob und Preis und Stär-ke sey dem Vol-len-der sei-ner Wer-ke! Dem To-des-ü-ber-winder Dank! Singt dem
 auf-er-stand-nen Hel-den! und al-le Him-mel, al-le Wel-ten und die-ser Erdkreis sey Ge-sang! Ihm, der vom Tod er-stand,
 ihm, der einst ü-ber-wand, Hal-le-lu-jah! Sein ist die Macht! Er hats voll-bracht! Die Welt ist sei-ner Eh-re voll!

Osterlied.

Men! Lob und Preis und Stärke
 Sey dem Vollender seiner Werke!
 Dem Todesüberwinder Dank!
 Singt dem auferstandnen Helden!
 Und alle Himmel, alle Welten
 Und dieser Erdkreis sey Gesang!
 Ihm, der vom Tod erstand,
 Ihm, der einst überwand,
 Hallelujah!
 Sein ist die Macht!
 Er hats vollbracht!
 Die Welt ist seiner Ehre voll!

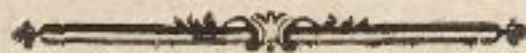
Ja, du Land der Gräber, Erde,
 Empor aus deinem Staube! Werde
 Ein Land des Lebens und des Lichts!
 Er, der siegreich auferstanden,
 Befreyt dich von des Todes Bänden
 Und von den Qualen des Gerichts.
 Heil dir! Das Grab ist leer!
 Des Abgrunds Schreckenheer
 Ist bezwungen.
 Des Todes Macht,
 Der Hölle Macht,
 Der Gräber Grauen ist besiegt.

Doch auch wir, wir werden bleiben.
 Mag doch des Körpers Staub zerstauben:
 Verzehre, Moder, mein Gebein!
 Jesus lebt! Und meine Glieder
 Belebt einst seine Allmacht wieder:
 Wie er, werd ich unsterblich seyn.

Was vermag, uns zu erschüttern?
 Der Hölle Sklaven müssen zittern
 Vor ihm, der ewig, ewig lebt.
 Wir, des Auferstandnen Brüder,
 Wir, Christen, seines Körpers Glieder,
 Wir freuen uns des, der ewig lebt.
 Für uns sank er in Tod:
 Für uns entrückte Gott
 Ihn dem Grabe.
 Empörer bebt!
 Der Sieger lebt!
 Er lebt und stirbt hinfort nicht mehr.

In der Verwesung Grab
 Dringt dann sein Ruf hinab;
 Und ich lebe!
 Und ich bin Sein,
 Auf ewig Sein!
 Wie wird mir dann, o dann, mir seyn!

Unser Herz darf nun nicht wanken:
 Die bangen, zweifelnden Gedanken
 Besiegt des Glaubens Zuversicht.
 Wie ein Fels des Herrn im Meer,
 Steht unerschüttert Jesu Lehre,
 Unglänzt mit Seligkeit und Licht.
 Der Himmel Bau zerfällt;
 Die Herrlichkeit der Welt
 Wird verschwinden.
 Doch fort und fort
 Steht Jesu Wort,
 Bleibt Trost und Heil in Ewigkeit.



Pfingstlied.

5

Mäßig.

Sei, Welt = ver = söh = ner, sey ge = preist! Du fand = test uns den theu = ren Geist, der uns in al = le Wahr = heit lei = te,
und uns zum Him = mel zu = be = rei = te. Er leh = ret uns des Glau = bens Kraft: stärkt uns, in die = ser Pil = ger = schaft den
Lauf zum Zie = le zu — voll = brin = gen und einst die Kro = ne zu er = rin = gen. Hal = le = lu = jah! Hal = le = lu = jah!

Pfingstlied.

Sei, Weltversöhner, sey gepreist!
Du sandtest uns den theuren Geist,
Der uns in alle Wahrheit leite,
Und uns zum Himmel zubereite.
Er lehret uns des Glaubens Kraft:
Stärkt uns, in dieser Pilgerschaft
Den Lauf zum Ziele zu vollbringen
Und einst die Krone zu erringen.
Hallelujah! Hallelujah!

Durch deines Geistes Trost erfreut,
Wagt deiner Boten Schaar den Streit,
Kämpft gegen falscher Götter Heere,
Und siegt durch deines Kreuzes Lehre.
Begabt mit Stärke, gieng ihr Wort
Bis an der Erde Gränzen fort,
Erleuchtete die Nationen,
Und drang von Hütten zu den Thronen.
Hallelujah! Hallelujah!

D send ihn auch zu uns den Geist,
Der uns den Weg zur Wahrheit weist.
Ach, dunkel sind des Lebens Pfade:
Erleuchte sie durch seine Gnade.
Er lehrt uns Gottes Heil verstehn,
Er leit uns, wenn wir irre gehn;
Und wenn wir straucheln und ermüden,
Dann stärkt er uns durch Gottes Frieden!
Hallelujah! Hallelujah!

Hier, in dem Heiligtum des Herrn,
Hier warten deiner, Geist des Herrn,
Wir Christen, unsers Hauptes Glieder;
Komm segenvoll auf uns hernieder!
Hilf uns! Gieb dem Verstande Licht,
Dem Herzen Muth und Zuversicht,
Daß uns von ihm, den wir bekennen,
Hier weder Glück noch Leiden trennen.
Hallelujah! Hallelujah!

D leit uns, Herr, an deiner Hand
Hinauf ins wahre Vaterland.
Entreiß uns mächtig dem Verderben:
Erhalt uns gläubig, bis wir sterben.
Dann stärk uns in des Todes Schmerz
Das schwache, freudenleere Herz,
Daß wir mit Muth zum Himmel bringen
Und dann den letzten Sieg erringen.
Hallelujah! Hallelujah!

Dort, wo der Zeugen Jesu Schaar,
Die hier durch dich erleuchtet war,
Am Thron des Lammes jauchzend stehen
Und deiner Werke Preis' erhöht:
Dort ist auch unsers Erbtes Theil:
Auch uns ist der Erlösung Heil
Durch dich versiegelt: und wir kommen
Durch dich zur Seligkeit der Frommen.
Hallelujah! Hallelujah!

Passionslied.

Langsam.

Da stehest du, Sohn Gottes, von Frevlern frech entweicht: ein Ziel — des niedern Spottes, zer-

schlagen und verspeit! Doch mehr, als Schmerz und Schande, kränkt dich dein schwacher Freund, der treulos dich ver-

kannte, und nun den Fall beweint.

Passionslied.

Da stehest du, Sohn Gottes,
Von Frevlern frech entweicht:
Ein Ziel des niedern Spottes,
Zerschlagen und verspeit!
Doch mehr, als Schmerz und Schande,
Kränkt dich dein schwacher Freund,
Der treulos dich verkannte,
Und nun den Fall beweint.

Doch spricht aus deinen Blicken
Nur Gnade, nur Geduld.
O Jesu, wie entzücken
Die Proben deiner Huld!
Du kämpfst mit eignen Schmerzen;
Doch fühlst du fremde Pein,
Und eilst, bedrängten Herzen
Erquickung zu verleihn.

Die Allmacht deiner Blicke
Dringt Petro tief ins Herz.
Beschaunt geht er zurücke,
Erfüllt mit Reu und Schmerz.
Wie wuchs nun deinem Zeugen
Beständigkeit und Muth!
Furcht konnte ihn nie mehr beugen:
Für dich, Herr, floß sein Blut.

Erlöser meiner Seele,
Sei meine Zuversicht.
Ich, Schwacher, ich verheeße
Dir meine Sünde nicht.
Mit Schaam und bitter Reue
Bekenn ich es vor dir:
Auch ich vergaß der Treue;
Vergieb, vergieb es mir.

In meiner Nacht erscheine
Mir deiner Gnade Licht!
Gieb, wenn ich einsam weine,
Dem Herzen Zuversicht.
Ich will dich frey bekennen,
Dich, meinen Herrn und Gott.
Nichts soll von dir mich trennen,
Nicht Schande, nicht der Tod.



Gottes Größe in der Natur.

7

Lebhaft und prächtig.

Groß ist der Herr! Von sei - ner Macht er - zeh - len Himmel, Erd und Meer = re. Ihn preist die ster - = = nen - vol - le

Nacht, die Sonn und al - ler Son - nen Hee - re. Groß ist der Herr!

(Die am Ende wiederholten Worte: Groß ist der Herr! werden bey allen Strophen wiederholt.)

Gottes Größe in der Natur.

Groß ist der Herr! Von seiner Macht
Erzehlen Himmel, Erd und Meere.
Ihn preist die sternenvolle Nacht,
Die Sonn und aller Sonnen Heere.

Ihn rühmt die blühende Natur:
Ihr Schmuck und ihres Segens Menge,
Die Frucht der Garbenschweren Flur,
Sind seiner Allmacht Lobgesänge.

Ihn preist in seiner Felsentlust
Des Löwen furchtbares Gebrülle:
Der Ake, der um Speise ruft,
Der Wurm in seines Staubes Hülle.

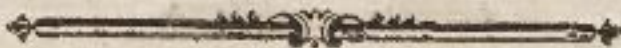
Der Nebenber, das Waigenthal,
Der Schmerlenbach, der Auen Blüte,
Die Luft und jeder Sonnenstrahl
Verkündigt des Allmächtigen Güte.

Des Westes Kühlung sendet Er,
Den Donnersturm in Ungewittern.
Er spricht! Und still ist Erd und Meer!
Er spricht! Und Meer und Erde zittern!

Vom Aufgang bis zum Niedergang,
Von hier bis zu den fernsten Sphären,
Schallt der Geschöpfe Lobgesang
Zu unsers Weltenschöpfers Ehren.

Groß ist der Herr! Zu ihm empor
Soll meine frohe Seele dringen.

In aller Creaturen Chor
Soll meines Liedes Jubel singen.



Die Würde des Christen.

Mäßig.

Ich bin ein Christ! Mein Herz ist ru = hig, und ver = gift die Rich = tig = keit der Er = den. Ich füh = le
 mei = nen gan = zen Werth: un = sterb = lich soll — ich wer = = den.

Die Würde des Christen.

Ich bin ein Christ!

Mein Herz ist ruhig, und vergift

Die Nichtigkeit der Erden.

Ich fühle meinen ganzen Werth:

Unsterblich soll ich werden.

Ich bin ein Christ!

Nur blendend und vergänglich ist

Der Erdenehre Schimmer.

Mein Ruhm, von Wahn und Irthum frey,

Läuscht meine Hoffnung nimmer.

Ich bin ein Christ!

Rein von der Lüste Thorheit ist

Die edle freye Seele.

Zur Tugend führt der Weisheit Pfad,

Den ich entschlossen wähle.

Ich bin ein Christ!

Nicht werth der Himmels Freuden ist

Die Trübsal dieses Lebens.

Ich bin des hohen Trostes voll:

Ich leide nicht vergebens.

Ich bin ein Christ!

Gefegnet sey mir Tod! Du bist

Der Weg zum höhern Leben.

Er, dem ich diene, wird mich einst

Zum Engelglück erheben.

Ich bin ein Christ!

Sing Psalter! Freudenthränen fließ

In meines Dankes Lieder!

Preis ihm, dem Mittler, Jesus Christ!

Lobsinget ihm seine Brüder!



Todesfreudigkeit.

9

Etwas lebhaft.

Gott, dem ich le = be, des ich bin, — dem einst ich ster = = = = be, ge = trost und freu = dig geh ich hin: —

denn zum Er = be, das dort auf = be = hal = ten ist, — führt mich der Weg des To = = = des.

Todesfreudigkeit.

Gott, dem ich lebe, des ich bin,
Dem einst ich sterbe,
Getrost und freudig geh ich hin:
Denn zum Erbe,
Das dort aufbehalten ist,
Führt mich der Weg des Todes.

Ihn werd ich schauen, dem ich hier
Geglaubet habe:
So hohe Freuden gab er mir
Schon am Grabe,
Wie wird dann, o dann mir seyn,
Wenn ich ihn schauen werde!

Mich schrecke nicht des Todes Quaal,
Der Gräber Grauen!
Der letzte Weg durchs dunkle Thal
Führt zum Schauen.
Nun geh ich im Frieden hin,
Wenn Gott mich ruft zum Grabe.

Gieb mir den Glauben Simeons
Und Jacobs Freuden.
Laß mich bey'm Anblick jenes Lohns
Froh verscheyden.
Segne und behüte mich!
Herr, gieb mir deinen Frieden!

Der gestirnte Himmel.

Sanft.

Mit heil = gem Gra = en blick — ich hin zu dei = nes Him = mels Hö = hen, wo Sonn auf Son = nen, Welt — auf Welt em =
 por = ge = thür = = met sie = hen.

Der gestirnte Himmel.

Mit heilgem Grauen blick ich hin
 Zu deines Himmels Höhen,
 Wo Sonn auf Sonnen, Welt auf Welt
 Emporgethürmet stehen.

Auf mich im Staube glänzt herab,
 Aus unermessner Ferne,
 Des Mondes sanfter Silberglanz,
 Das milde Licht der Sterne.

Vom Staube wag ichs, hinzuschau,
 Wo deine Sonnen glänzen:
 Und forschend sucht mein Auge dort,
 Herr, deines Reiches Gränzen.

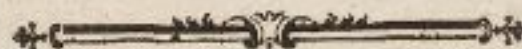
Umsonst! Den gränzenlosen Raum
 Der fernsten Sonnenheere
 Mist kein Erschaffner. Zahlenlos
 Sind sie, wie Sand am Meere.

Du zählst, o Unermesslicher,
 Der Sterne Millionen:
 Und herrschest hier, und segnest dort,
 Durch aller Himmel Zonen.

Auch dort ist deines Reichs Gebiet
 Erfüllt mit höhern Wesen:
 Und sie, wie ich, sind, Herr, durch dich
 Zur Ewigkeit erlesen.

Mit euch, o Brüder, werd ich mich
 Von Sonn zu Sonnen schwingen:

Mit euch dem Weltenschöpfer Dank
 Und Preis und Ehre singen.



Weihnachtslied.

II

Munter.

Vom Grab, an dem wir wal = len, soll, Je = su Christ, dein Lob = ge = sang em = por zum Him = mel schal = len! Dir op = fre je = de See = le

Dank! Und je = der der Ge = bohr = nen er = freu sich, Mensch zu seyn! — Und je = der der Ver = lohr = nen rühm es: er = löst zu seyn. Uns

ist das Kind ge = ge = ben! Ge = boh = ren uns der Sohn! Mit ihm er = scheint das Le = ben, mit ihm des Him = mels Lohn!

Weihnachtslied.

Vom Grab, an dem wir wallen,
Soll, Jesu Christ, dein Lobgesang
Empor zum Himmel schallen!
Dir opfre jede Seele Dank!
Und jeder der Gebornen
Erfreu sich, Mensch zu seyn!
Und jeder der Verlorenen
Rühm es: erlöst zu seyn.
Uns ist das Kind gegeben!
Gebornen uns der Sohn!
Mit ihm erscheint das Leben,
Mit ihm des Himmels Lohn!

Kommt, laßt uns niederfallen,
Vor unserm Mittler, Jesus Christ,
Und danken, daß er allen
Erreiter, Freund und Bruder ist.
Er, gleich der Morgensterne,
Mit ihrem ersten Strahl,
Verbreitet Licht und Wonne
Und Leben überall!
Durch ihn kommt Heil und Gnade
Auf unsre Welt herab:
Er segnet unsre Pfade
Durchs Leben bis zum Grab.

Frohlockt ihr Mitgenossen
Der Sünde und der Sterblichkeit!
Nicht länger ist verschlossen
Der Eingang zu der Herrlichkeit.
Zu unsrer Erd hernieder
Kam Gottes ewiger Sohn:
Nun hebt er seine Brüder
Empor zu Gottes Thron.
Er ward das Heil der Sünder
Und der Verlorenen Hort.
Nun sind sie Gottes Kinder
Und Gottes Erben dort.

O du, dem ist die Menge
Der Engel und Verklärten singt,
Nimm die Lobgesänge,
Die dir dein Volk im Staube bringt.
Auch du warst einst auf Erden,
Was deine Brüder sind,
Ein Dulder der Beschwerden,
Ein schwaches Menschenkind,
Was du nun bist, das werden
Einst deine Brüder seyn,
Wenn sie, entrückt der Erden,
Sich deines Anschauens freun.

Bald sind wir zu dem Lohne
Der Himmelsbürger dort erhöht:
Nah sind wir dann dem Throne,
Und schauen deine Majestät.
Nicht mehr aus dunkler Ferne
Dringt dann der Dank zu dir:

Weit über Sonn und Sterne
Erhaben, jauchzen wir.
Und dann durch jede Sphäre
Schallt unser Lobgesang:
Dem Ewigen sey Ehre!
Dem Weltversöhner Dank!

Beschleunigung der Buße.

Nicht zu langsam.

Christ, sey acht = sam, sey be = reit! Kämpfe, bet — und wa = che! Nah ist Tod und E = wig = keit: nah dir Lohn und Ra = che!

Hör, Gott spricht! Säu = me nicht, sei = nen Ruf zu hö = ren und dich zu be = feh = ren.

Beschleunigung der Buße.

Christ, sey achtsam, sey bereit!

Kämpfe, bet und wache!

Nah ist Tod und Ewigkeit:

Nah dir Lohn und Rache!

Hör, Gott spricht!

Säume nicht,

Seinen Ruf zu hören

Und dich zu bekehren.

Noch tönt nicht zum Weltgericht

Der Posaune Stimme.

Noch bebt dieser Erdball nicht

Vor des Richters Grimme.

Aber bald,

Hör, erschallt,

Gottes Ruf: zur Erden

Sollst du wieder werden.

Kommt nun, ehe du's gedacht,

Unter Sünd und Freuden

Deines Lebens letzte Nacht,

Was wirst du dann leiden:

Wenn dein Herz

Von dem Schmerz

Deiner Schuld zerrissen

Wird verzagen müssen.

Wenn vor deinem Antlitz sich

Jede Sünd enthüllet,

Wenn dann jede, jede dich

Ganz mit Gram erfüllet:

Dich nichts dann

Stärken kann,

Keine deiner Freuden:

Was wirst du dann leiden!

Ach, wie bang um Trost und Ruh

An des Grabes Stufen,

Nah dem Untergang wirst du

Dann vergebens rufen:

Rette, Gott,

Mich vom Tod!

Höre, Vater! Richter!

Schöpfer und Vernichter!

Noch, noch wandelst du, o Christ,

Auf des Lebens Pfade,

Nah zu deiner Rettung ist

Dir des Ewigen Gnade.

Eil ihr zu,

Daß du Ruh

Für dein Herz empfindest

Und Vergebung findest.



Der Tag des Weltgerichts.

13

Ernsthaft.

Wann der Er = de Gründe be = ben, und in Tod = ten = grüf = ten Le = ben und im Stau = = be

Ju = gend = stár = ke wálst: wann des Auf = = er = we = ckers Stimme schallt: Gott! Gott! er = barm — — dich

un = = = = fer!

Der Tag des Weltgerichts.

Wann der Erde Gründe leben,
Und in Todtengrüften leben
Und im Staube Jugendstärke wálst:
Wann des Auferweckers Stimme schallt:
Gott! erbarm dich unser!

Wann mit donnerndem Getümmel,
O Allmächtger, deine Himmel
Und des Erdballs Reiche schnell vergehn,
Und wir wankend auf den Trümmern stehn:
Gott! erbarm dich unser!

Wann auf deinem Wolkenwagen,
Von Zehntausenden getragen,
Weltenrichter, du herniederfährst
Und den Uebelthätern Rache schwörst:
Gott! erbarm dich unser!

Wann mit Zittern und Entzücken
Alle Völker nach dir blicken,
Und dein flammend Richterangeficht
Glück und Lohn in ihre Seele spricht:
Gott! erbarm dich unser!

Wann auch ich dann vor dir stehe,
Und mein Aug zu deiner Höhe
Lebend nur empor zu schauen wagt:
Wann in mir die ganze Menschheit jagt:
Gott! erbarm dich meiner!

Sturms geistl. Gesänge.

D

Der Frühling.

Mäßig.

Er = wacht zum neu = en Le = ben steht vor mir die Na = tur: und sanf = te Lüf = te we = ben durch die be = schnei = te

Flur. Em = por aus sei = ner Hül = le drängt — — sich der jun = ge Halm; der Wäl = der ö = de

Stil = le be = lebt — — der Vö = gel Psalm.

Der Frühling.

Erwacht zum neuen Leben
Steht vor mir die Natur:
Und sanfte Lüfte wehen
Durch die beschneite Flur.
Empor aus seiner Hülle
Drängt sich der junge Halm;
Der Wälder öde Stille
Belebt der Vögel Psalm.

O Vater, deine Milde
Fühlt Berg und Thal und Au.
Es grünen die Gefilde,
Bepflert vom Morgenthau.
Der Blumenweid' entgegen
Blöckt schon die Heerd' im Thal:
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

Glanzt von der blauen Veste
Die Sonn' auf unsre Flur,
So weicht zum Schöpfungsseste
Sich jede Creatur:
Und alle Blüthen bringen
Aus ihrem Keim hervor:
Und alle Vögel schwingen
Sich aus dem Schlaf empor.

Die Flur im Blumenkleide
Ist, Schöpfer, dein Altar:
Und Opfer reiner Freude
Weicht dir das junge Jahr.
Es bringt die ersten Düfte
Der blauen Weiden dir:
Und schwebend durch die Lüfte
Lobsingt die Kirche dir.

Ich schau ihr nach, und schwinge
Voll Dank mich auf zu dir.
O Schöpfer aller Dinge,
Gesegnet seyst du mir!
Weit über sie erhoben,
Kann ich der Fluren Pracht
Empfinden, kann dich loben,
Der du den Lenz gemacht.

Lobsing ihm, meine Seele,
Dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing ihm und erzähle
Die Werke seiner Kraft!
Hier, von dem Blüthenhügel
Bis zu der Sterne Bahn,
Steig auf der Andacht Flügel
Dein Loblied himmelan.



Erndtelied.

15

Lebhaft.

So weit der Flu = ren Grän = zen blü = hen, ist Gott der Lob = ge = sang! Die Mi = nen, die von Freu = de glü = hen, sind ihm ein stil = ler Dank!

Erndtelied.

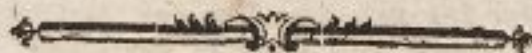
So weit der Fluren Gränzen blühen,
Ist Gott der Lobgesang!
Die Minen, die von Freude glühen,
Sind ihm ein stiller Dank!

Er schmückt mit Korn die leeren Auen,
Und ruft dem Ueberfluß,
Daß er, die seiner Macht vertrauen,
Mit Gütern füllen muß.

Er schafft den Sommer: und die Aehren
Sind seiner Hände Werk.
Sein sind die Thäler, die uns nähren,
Der garbenvolle Berg.

Durch ihn sind wir: und unser Leben
Ist seiner Huld Geschenk.
Beym Brode, das er uns gegeben,
Sind wir deß eingedenk.

Auf, sammlet, arbeitsamen Hände,
Der Erndte Weizenbrod!
Und bis zu seiner Schöpfung Ende
Sey unser Loblied Gott!



Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.

Sanft, aber nicht zu langsam.

Auch mich, o Herr, hast du — ge — macht: von dir — hab ich — mein Le — ben. Du hast durch dei — ne

Güt — und Macht, mir, — was ich hab, — ge — ge — ben. Was ist — der Mensch, der Staub, vor dir? Herr, was bin ich, daß

du zu mir so gna — den — voll dich nei — gest?

Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.

Auch mich, o Herr, hast du gemacht:
Von dir hab ich mein Leben.
Du hast durch deine Güt und Macht,
Mir, was ich hab, gegeben.
Was ist der Mensch, der Staub, vor dir?
Herr, was bin ich, daß du zu mir
So gnadenvoll dich neigst?

Von Kindheit an war über mir,
Gott, deine Güte neu:
Und jedes Gute kommt von dir,
Desß ich mich jetzt erfreue.
Wohin ich schau, entdeck ich dich;
Du segnest und erfreuest mich
Durch alle deine Werke.

O Gott, in jedem Augenblick
Empfind ich deine Güte.
Dir dank ich meiner Tage Glück,
Dir meines Lebens Blüthe:
Dir Glieder, Sinnen und Verstand,
Dir Güter, Freund und Vaterland,
Die zahllose Freuden.

Was mich so froh und glücklich macht,
Am Leib und am Gemüthe;
So vieles Heil bey Tag und Nacht,
Ist alles deine Güte.
Durch dich gibt Berg und Wald und Flur,
Durch dich gibt jede Creatur
Mir Nahrung, Stärkung, Freude.

Kommt, Menschenkinder, kommet her!
Lobt mit mir unsern Vater!
Der uns ernährt und schüzt, ist Er,
Er, unser aller Vater!
Kommt, laßt uns seiner Güte freun,
Ihm ewig, ewig dankbar seyn
Und ihm zur Ehre leben.

Gott, der bisher uns Gutes gab,
Wird ferner uns bedenken,
Und bis ins Alter, bis zum Grab
Uns Heil und Freude schenken.
Und einst im Himmel gibt uns Er
Vergnügen unaussprechlich mehr
Und höhre Seligkeiten.



Sonntaglied.

17

Etwas lebhaft.

Dir, Je = su, dir — sey die = ser Tag ge = wei = het, ihn sey = ert gern, wer dei = nes Heils sich freuet. D laß — auch
mich mit Freuden vor dich tre = ten, dich an = zu = be = ten.

Sonntaglied.

Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweiht,
Ihn feyert gern, wer deines Heils sich freuet.
D laß auch mich mit Freuden vor dich treten,
Dich anzubeten.

Dich preist der Lobgesang der Himmelsheere,
Auch unser Tempel schall von deiner Ehre!
Auch unser Dank und unsrer Ehrfurcht Flehen
Soll dich erhöhen.

Wie freu ich mich, die Stätte zu begrüßen,
Wo Dürstenden des Lebens Bäche fließen,
Und wo dein Heil von der Erlösten Zungen
Troph wird besungen.

Vergebens lockt die Welt zu ihren Freuden,
Mein Geist soll sich an Gottes Lehre weiden:
Sein himmlisch Wort, das seine Boten lehren,
Das will ich hören.

Mit Andacht will ich heute vor dich treten:
Ich weiß, du hörst, die kindlich zu dir beten.
Der Thoren Glück, die sich der Sünde freuen,
Kann nicht gedeihen.

D laß auch heute deinen Geist mich lehren,
Vom Weg, der dir mißfällt, mich abzukehren:
Er leite mich, daß meine ganze Seele
Zum Trost dich wähle.

Dein Tag sey mir ein Denkmal deiner Güte!
Er bring mir Heil, und lenke mein Gemüthe
Auf jenen Trost, den du der Welt erworben,
Da du gestorben.

Dich bet ich an, du Todesüberwinder!
An diesem Tag hast du zum Heil der Sünder,
Die fern von Gott in Todes Schatten saßen,
Dein Grab verlassen.

Es feyre dankbar diesen Tag die Erde,
Daß jedes Land voll deines Ruhmes werde!
Lob sey, Erlöser, deinem großen Namen,
Auf ewig. Amen.



Der Weg zum Himmel.

Muthig.

Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen, und dornigt ihre Bahn: und schrecklich sind der Berge steile Höhen, zu welchen sie sich nahen.

Der Weg zum Himmel.

Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen,
Und dornigt ihre Bahn:
Und schrecklich sind der Berge steile Höhen,
Zu welchen sie sich nahen.

Doch zage nicht, o Wandrer! Gottes Hände
Sind nach dir ausgestreckt.
Schau hin, dort ist an deiner Laufbahn Ende
Das Kleinod aufgesteckt.

Werth ist die Kron am Ziel, nach ihr zu streben.
Wie nichts ist gegen sie
Der kurze Lauf durch dieses Pilgerleben
Und deines Kampfes Müh.

Ich walle dann in meiner Laufbahn Schranken,
Zum Kleinod muthig hin.
Wie froh werd ich dir, meinem Führer, danken,
Wenn ich am Ziele bin!

Und wenn ich nun ihn vor mir sehen werde,
Der Ueberwinder Lohn:
Dann freudenvoll schwing ich mich von der Erde
Hinauf zu deinem Thron.



Neujahrslied.

19

Etwas langsam.

Schon wie = der ist — von mei = ner Zeit ein Le = bens = jahr — da = hin! so ei = lend flieh'n zur E = wig = zeit — der Men = schen Ta = — — = ge hin!

(Diese Melodie ist für die erste, zweyte, dritte, sechste, siebente, achte, neunte, eilfte und zwölfte Strophe.)

Wohl mir, wenn je = der Au = gen = Blick zum Se = gen mir — ver = schwand, wenn ich — Ge = wis = sens = ruh — und Glück durch gu = te Tha = — — = ten fand!

(Diese Melodie ist für die vierte, fünfte, zehnte und dreyzehnte Strophe.)

Neujahrslied.

Schon wieder ist von meiner Zeit
Ein Lebensjahr dahin!
So eilend flieh'n zur Ewigkeit
Der Menschen Tage hin!

Ach, unaufhaltsam fliehen sie;
Und ich bemerk es kaum.
Des ganzen Lebens Trost und Müß
Ist nur ein kurzer Traum.

Und doch ist dieser Traum ein Theil
Von meiner Prüfungszeit,
Fruchtbar an Elend und an Heil
Für Welt und Ewigkeit.

Wohl mir, wenn jeder Augenblick
Zum Segen mir verschwand,
Wenn ich Gewissensruh und Glück
Durch gute Thaten fand!

Dann könnt ich ohne Schaam und Quaal
Izt vor dem Richter stehn,
Und heiter die durchlebte Zahl
Der Stunden übersehn.

Doch ach, zur Hälfte ist die Zeit,
Die Gott mir gab, verträumt:
Und meines Geistes Seligkeit
In träger Ruh versäumt.

Dann werden wir uns immerdar
Gott, deiner Güte freun,

Da stehn vor meinem Angesicht
Der Lebensstunden Reihn.
Und jede ruft mich vor Gericht,
Und jede lohnt mit Pein.

Sei gnädig uns! Wer, wer vermag,
Herr, zu bestehen vor dir?
Ach prüftest du nur einen Tag,
Wo, Richter, wären wir?

Längst wären wir vor dir nicht mehr,
Der Erde längst entrückt:
Nie hätten wir die Wiederkehr
Des neuen Jahrs erblickt.

Und jedem wird dies neue Jahr
Zur Ewigkeit gedeihn.

Doch, Dank sey deiner Vaterhuld!
Noch sind und leben wir!
O Gott, voll Langmuth und Geduld!
Wir leben! Dank sey dir!

Wir leben! Doch ist näher schon
Dem Ziel der kurzen Bahn:
Und näher täglich rückt der Lohn
Der Ewigkeit heran.

Herr, lehr uns unser bestes Theil,
Des Lebens Zweck verstehn:
Zeig uns den sichern Weg zum Heil,
Und stärk uns, ihn zu gehn.

S o m m e r l i e d.

Munter.

M = gü = ti = ger, dich will ich füh = len im Flor der rei = gen = den Na = tur: dir will ich sin = gen und — dir spie = len im
 Schoos — der Blu = = men = vol = = len Flur. Vom Auf = gang bis zum Nie = = der = gang er = schal = le dir — mein Lob = ge =
 sang! er = schal = le dir mein Lob = ge = sang!

S o m m e r l i e d.

Gütiger, dich will ich fühlen
 Im Flor der reizenden Natur:
 Dir will ich singen und dir spielen
 Im Schoos der blumenvollen Flur.
 Vom Aufgang bis zum Niedergang
 Erschalle dir mein Lobgesang!

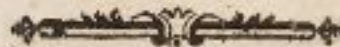
Du bist der Geber aller Freude!
 Des Segens Schöpfer bist du, Gott!
 Den Heerden gibst du ihre Weide,
 Und deinen Menschenkindern Brod.
 Der Wurm im Staub, die Raupe am Blatt
 Wird durch dich lebensfroh und satt.

Und Leben strömt mit deiner Sonne
 In jeden Halm, in jede Brust:
 Sie gibt den Blüthenthälern Wonne,
 Und jedem Thiere Trieb zur Lust!
 Belebt durch ihren milden Strahl
 Fehlet Heu und Flur und Berg und Thal.

Auf unsre Saaten träufelt Segen
 O Gott, mit jedem Morgenthau.
 Erfrischt durch deinen sanften Regen
 Lacht jugendlich die Blumenau.
 Dein Bach, der aus dem Berge quillt,
 Erquickt den Wanderer und das Wild.

Da stehn die Zeugen deiner Milde
 Hier in der Schöpfung Heiligtum!
 Weit durch die goldnen Korngefilde
 Tönt himmelan dein Schöpferruhm.
 Und die Geschöpfe, satt durch dich,
 Freun deiner Watergüte sich.

Auch du frohlocke, meine Seele!
 Sey Andacht, Inbrunst und Gefühl!
 Von deines Schöpfers Macht erzehle
 Entzückt dein frommes Saitenspiel.
 Vom Aufgang bis zum Niedergang
 Erschalle Gott dein Lobgesang!



Die Fortdauer der Lehre Jesu.

21

Muthig.

Um = sonst em = pört die Höl = le sich mit ih = rem Schrecken = hee = re! Dein Gott, o Zi = on, schü = get dich, schützet

sei = nes Soh = nes Leh = re. Sie spre = che Hohn! Sie schäu = me Wuth! Mit uns ist Gott! Er gibt uns Muth: Er schenkt uns

Kraft, — zu sie = = gen.

(Zur Abwechslung kann der Baß in Octaven gespielt werden.)

Die Fortdauer der Lehre Jesu.

Umsonst empört die Hölle sich
Mit ihrem Schreckenheere!
Dein Gott, o Zion, schützet dich,
Schützet seines Sohnes Lehre.
Sie spreche Hohn! Sie schäume Wuth!
Mit uns ist Gott! Er gibt uns Muth:
Er schenkt uns Kraft, zu siegen.

Wenn Tausende zu Schmach und Tod
Sich gegen dich verschwören:
Sey muthig! Deines Glaubens Gott
Wird ihren Rath zerstören.
Durch ihn, der einst mit starker Hand
Das Heer der Hölle überwand,
Wirfst du den Sieg behalten.

Jahrtausende bekämpft es schon
Das Heiligthum der Christen:
Spricht trotzend unsrer Kirche Hohn
Und droht, sie zu verwüsten.
Umsonst ist seines Frevels Ruh:
Noch unerschüttert stehet sie
Auf ihrem Felsengrunde.

Wo sind mit ihres Armes Macht
Die wüthenden Zerstörer?
Wo sind sie? In des Grabes Nacht,
Da liegen die Empörer.
Gott sah von seiner Allmacht Thron
Der Starken Tros, der Spötter Hohn,
Und stürzte sie zu Boden.

Auf ihrer Feinde Trümmern steht
Siegprangend Jesu Lehre.
Sie steht, die Kirche Christi steht,
Wie ein Gebirg im Meere.
Nicht wilder Wellen Ungeflümm,
Nicht der erbosteten Feinde Grimm
Vermag, sie zu erschüttern.

Und Erd und Himmel wird vergehn;
Doch Jesu Wort wird bleiben:
Wenn seine Feinde, die es schmähen,
Vor ihm, wie Spreu, zerstäuben.
Wohl uns, wenn wir uns, Jesu, dein
Und deiner Wahrheit gläubig freun!
Auch wir, wir werden bleiben!

Dieses und jenes Leben.

Etwas langsam.

Ein Pilger bin ich in der Welt, und kurz sind meine Tage. So manche Noth, die mich befallt, reißt hier noch mich zur Klage. Doch, Vater, deine Ewigkeit verfüßt mir meine Pilgerzeit und gibt mir Muth im Leiden, und gibt mir Muth im Leiden.

Dieses und jenes Leben.

Ein Pilger bin ich in der Welt,
Und kurz sind meine Tage.
So manche Noth, die mich befallt,
Reißt hier noch mich zur Klage.
Doch, Vater, deine Ewigkeit
Verfüßt mir meine Pilgerzeit
Und gibt mir Muth im Leiden.

Ist, da der Sünde Joch mich drückt,
Seufzt meine schwache Seele:
Wie bald ist nicht mein Herz berückt!
Wer merkt, wie oft er fehle?
Doch einst werd ich von Fehlern rein,
Ganz heilig und ganz selig seyn.
Dies tröstet meine Seele.

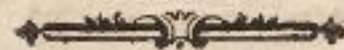
Vor meinen Augen wandeln sie,
Die dich, Verführer, schmähen.
Der Erde Reiz verblendet sie,
Daß sie dein Heil nicht sehen.
Einst hebt der Spötter Heer vor dir,
Vor deinem Richterblick: doch wir,
Wir werden vor dir jauchzen.

In stillen Nächten wein ich, Herr,
Hinauf zu deiner Höhe.
Mein schwaches Herz seufzt freudenleer,
Wenn ich den Morgen sehe.
Ein Blick gen Himmel tröstet mich!
Und meine Thränen stillen sich
Einst ganz in jenem Leben.

Wenn mich der Zukunft Schicksal schreckt,
Die Noth in fernem Tagen;
Wenn sie die Sorg in mir erweckt,
Ob ich sie werd ertragen:
So mildert mir die Ewigkeit
Die Lasten dieser Pilgerzeit
Und gibt dem Herzen Stärke.

Der Tod, der ist von ferne dräut,
Wenn er mir näher winket;
Wenn nach der Arbeit dieser Zeit
Mein Haupt zum Schlummer sinket:
So sterb ich froh. An Jesu Thron
Ist seiner Ueberwinder Lohn
Auch mir, auch mir bereitet.

Herr, diesen Trost, der mich erfreut,
Vermehr in meinem Herzen.
Mich stärke deine Ewigkeit
Bey meiner Wallfahrt Schmerzen.
Sie sey in meinem Tod mein Heil
Und einst mein langgewünschtes Theil,
Mit deinen Auserwählten.



Lob des Allgütigen.

23

Mäßig und angenehm.

All = gü = ti = ger, mein Le = ben = lang ist mei = nes Lie = des Lob = ge = sang dir de = muths = voll — ge =
 weihst. Denn du bist gut: — und je = der Ort, die Er = de hier, der Him = mel dort rühmt dei = ne Gü = tig = keit, rühmt
 dei = ne Gü = tig = keit.

Lob des Allgütigen.

Allgütiger, mein Lebenslang
 Ist meines Liedes Lobgesang
 Dir demuthsvoll geweiht.
 Denn du bist gut: und jeder Ort,
 Die Erde hier, der Himmel dort
 Rühmt deine Gütekeit.

Die Sonne, Vater, trägt dein Bild:
 Sie ist, wie du, so stark und mild,
 So segenvoll, wie du.
 Es strömt aus ihr mit jedem Strahl
 Licht und Erquickung ohne Zahl
 Durch dich der Erde zu.

Doch wer? wer faßt, wie gut du bist?
 Undenkbar, wie dein Wesen, ist
 Gott, deine Freundlichkeit.

In jeder Anmuth der Natur,
 In jedem Blümchen auf der Flur
 Fühl ichs, wie gut du bist.
 Selbst, wenn dein Wettersturm uns dräut,
 Geh ich, wie Reis und Fruchtbarkeit
 Aus Donnerwolken fliegt.

Ja, Herr, unendlich gut bist du!
 Der Morgen ruft dem Mittag zu:
 Der Tag dem Abendroth.
 Die Flur bedeckt mit Schnee und Eis
 Rühmt Erntefeldern deinen Preis,
 Jehovah Jehaoth!

Im Staube bet ich an vor dir!
 Gebenedeyet sey sie mir
 Nun und in Ewigkeit!

Nichts ist von deinem Wohlthun leer:
 Das kleinste Sandkorn an dem Meer
 Ist deiner Güte Preis.
 Der Wurm im Staube lebt durch dich:
 Durch dich freut er des Lebens sich,
 Und stirbt auf dein Geheiß.

Aus deines Segens Ueberfluß
 Schöpft unaufhörlichen Genuß
 Der Engel, dort am Thron:
 Und hier, an unsrer Wallfahrt Grab,
 Strömt Seligkeit durch dich herab
 Auf jeden Erdensohn.



H e r b s t l i e d.

Nicht zu langsam.

So weit der We = sen Mil = li = o = nen, Gott, dei = nen Er = den = freiß be = wohnen, wird al = les satt — — — durch
 dich. Du gibst mit rei = chem Ue = ber = flus = se: und bey dem seg = nen = den Ge = nus = se freut je = des We = sen dei = ner
 sich. gleich? wer? All = mäch = ti = ger! wer ist dir gleich? wer? wer ist dir gleich?

(Bey der letzten Strophe kommt der Anhang, mit Auslassung des Tactes mit dem Wiederholungszeichen, worüber ein Bogen steht.)

H e r b s t l i e d.

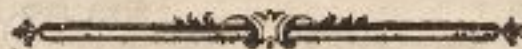
So weit der Wesen Millionen,
 Gott, deinen Erdenkreis bewohnen,
 Wird alles satt durch dich.
 Du gibst mit reichem Ueberflusse:
 Und bey dem segnenden Genuße
 Freut jedes Wesen deiner sich.

Dein ist das Brod! Uns zu ernähren,
 Schuf deine Hand die güldnen Aehren,
 Von reifen Körnern schwer.
 Ist, da wir fröhlich sie genießen,
 Sey deine Vaterhuld gepriesen!
 Denn dein ist unser Brod, o Herr!

Dein ist die Frucht an Strauch und Bäumen!
 Du ließt die milde Knospe keimen,
 Und blühen, und gedeihn.
 Die reifen Früchte, die uns laben,
 Was Garten, Forst und Trift uns gaben,
 Was Scheun und Tenne zollt, ist dein!

Dein sind die traubenvollen Reben!
 Du gibst den Beeren Saft, und Leben
 Und Kraft gibst du dem Wein.
 Durch ihn strömt Muth in unsre Glieder
 Und Fröhlichkeit in unsre Lieder.
 Herr, du sollst unser Loblied seyn.

Dein, Herr, ist alles. Du beglückest,
 Du segnest, sättigst und erquickest
 Dein gränzenloses Reich.
 In deinem ganzen Weltgebiete
 Regierest du mit Vatergüte.
 Allmächtiger, wer ist dir gleich?



Morgenlied.

25

Munter.

Run ist es Tag. Mit frommen Dank verlass ich Bett und Ruh. Herr, höre meinen Lobgesang! Mein erstes Wort bist du, — mein erstes Wort bist du.

Morgenlied.

Run ist es Tag. Mit frommen Dank
Verlass ich Bett und Ruh.
Herr, höre meinen Lobgesang:
Mein erstes Wort bist du.

Wie hat der Schlummer mich erquicket!
Ich fühle neuen Muth.
Vor Tausenden bin ich beglückt,
Die nicht so sanft geruht.

Mein neues Leben dank ich dir,
Dir die verjüngte Kraft.
Denn beydes, Vater, hast du mir
Auf mein Gebet verschafft.

Ich nehms aus deinen Händen hin
Mit froher Dankbarkeit.
Herr, was ich habe, was ich bin,
Sey ewig dir geweiht.

Mein ganzes Leben preise dich!
Dein soll mein Herz sich freun.
Nur, besser Vater, lehre mich,
Fromm und dir treu zu seyn.

Der Erdensüße Eitelkeit
Berücke nie mein Herz.
Gib Klugheit bey der Frölichkeit:
Und Mäßigung im Schmerz.

Kurz ist der Eitelkeit Genuß,
Die mir die Welt versprach.
Und Reue, Marter und Verdruß
Folgt ihren Freuden nach.

Ich schwacher Pilger in der Zeit,
Will ihre Lüste fliehn.
Nur um das Heil der Ewigkeit
Soll sich mein Geist bemühen.

Dann wird es niemals mich gereun,
Daß ich den Tag durchlebt:
Ich werde froh und selig seyn,
Wenn man mich einst begräbt.

A b e n d l i e d.

Ernsthaft.

So flüch = tig, als des Ta = ges Stun = den mir un = ter Luft und Schmerz ver = schwin = den, ver = fliegt mir mei = ne

Le = bens = zeit. Mein kur = zer Pfad wird im = mer jä = her: mit je = dem A = bend rückt ich nä = her, o Va = ter, o Va = ter,

dei = ner E = wig = keit.

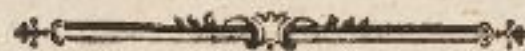
A b e n d l i e d.

So flüchtig, als des Tages Stunden
 Mir unter Luft und Schmerz verschwunden,
 Verfliegt mir meine Lebenszeit.
 Mein kurzer Pfad wird immer jäh:
 Mit jedem Abend rückt ich näher,
 O Vater, deiner Ewigkeit.

Vielleicht hat deine milde Sonne
 Zum letztenmal mit Lebenswonne
 Und Jugendkraft mein Herz erquickt.
 Oh noch die Morgensterne glühet,
 Bin ich vielleicht, wie Gras, verblühet,
 Verblühet, und der Erd entrückt.

Ach, Gott, ich denk's mit Furcht und Zeben!
 Vor deinem Antlitz steht mein Leben,
 Steht jede Neigung, jede That.
 Sey gnädig, Ewiger! Verschone!
 Ich seufze: Ach, in deinem Sohne
 Sey gnädig meiner Missethat.

Sieh diese Thränen meiner Reue:
 Herr, ich gelobe dir aufs neue,
 Mich treuer deinem Dienst zu weihn.
 Bald fällt auf meine Augenlieder
 Von dir gesandt, der Schlummer nieder.
 O laß ihn sanft und stärkend seyn.



Gottes Allgegenwart.

27

Ernsthaft.

Wie bist du, Höchster, von uns fern: du wirkst an al = len En = den. Wo ich nur bin, Herr al = ler Herrn, bin ich in dei = nen

Händen. Durch dich nur leb — und ath = me ich, denn dei = ne Rech = te schü = get mich.

Gottes Allgegenwart.

Wie bist du, Höchster, von uns fern:
Du wirkst an allen Enden.
Wo ich nur bin, Herr aller Herrn,
Bin ich in deinen Händen.
Durch dich nur leb und athme ich,
Denn deine Rechte schüget mich.

Du weißt, was ich gedenke: du,
Du prüfest meine Seele.
Du siehst es, wenn ich Gutes thu:
Du siehst es, wenn ich fehle.
Nichts, nichts kann deinem Aug entfliehn,
Nichts deiner Händen mich entziehen.

Wenn ich in stiller Einsamkeit
Mein Herz an dich ergebe,
Und fern von Welt und Eitelkeit
Den Geist zu dir erhebe,
So merkst du gnädig auf mein Flehn
Und läßt mich Trost und Freude sehn.

Du merkst es, wenn des Herzens Rath
Verkehrte Wege wählet:
Und bleibt auch eine böse That
Vor Menschen hier verheulet,
So weißt du sie, und züchtigst mich
Zu meiner Befreyung väterlich.

Du hörst meinen Seufzern zu,
Daß Hülfe mir erscheine.
Voll Mitleid, Vater, zählst du
Die Thränen, die ich weine.
Du siehst und wägest meinen Schmerz
Und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

O drück, Allgegenwärtiger,
Dies tief in meine Seele.
Daß, wo ich bin, nur dich, o Herr,
Mein Herz zur Zuflucht wähle:
Daß ich dein heilig Auge sehn,
Und dir zu dienen eifrig sey.

Laß überall gewissenhaft
Nach deinem Wort mich handeln:
Und stärke mich dann auch mit Kraft,

Getrost vor dir zu wandeln.
Daß du, o Gott, stets um mich seyst,
Dies tröst und befre meinen Geist!



Lobgesang.

Fröhlich.

Un = zähl = bar, Herr, — sind dei = ne Wer = = ke: un = end = lich dei = nes Reichs = = Ge = biet.

Wenn ich auf dei = ne Wun = = = der mer = ke, er = staunt mein den = = = fen = des Ge =

müth.

Lobgesang.

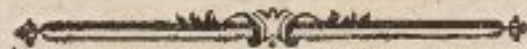
Unzählbar, Herr, sind deine Werke:
Unendlich deines Reichs Gebiet.
Wenn ich auf deine Wunder merke,
Erstaunt mein denkendes Gemüth.

Wohin ich meine Augen kehre,
Entdeck ich deiner Allmacht Spur:
Von hier bis zu dem fernsten Meere
Bist du der Vater der Natur.

Du sprichst: und Segensquellen strömen
Auf uns in jeder Jahreszeit:
Du sprichst: und die Geschöpfe nehmen
Aus deinen Händen Seligkeit.

Dir, Herr, gebühret Preis und Stärke!
Dich beten Erd und Himmel an.
Gott, groß sind deiner Hände Werke!
Wer auf sie merkt, hat Lust daran.

Nie werd ich deines Lobes müde,
Und nie in deinem Dienste matt.
Mein Herz lobfinge deiner Güte,
So lang mein Blut Bewegung hat.



Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu.

29

Rangsam.

The musical score is written for a single voice and a keyboard instrument (clavier). It consists of four systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second system also has a treble and bass staff. The third system has a treble and bass staff. The fourth system has a treble and bass staff. The music is in 3/4 time and G major. The lyrics are written below the staves. The score includes dynamic markings such as *pp*, *p*, and *f*. There are also trills marked with 'tr'.

Nacht — und Schatten de — — — — — den des Mitt-lers An — ge — — sicht: und des Rich-ters Schre-cken er — trägt die See — le

nicht! Ach, — — — wie ist ihm ban — ge um Freudig-keit und Licht! — — — — — Ba — — — ter, ach wie lan-ge ver — zeucht — dein An-ge-

sicht! — — — Herr, — — — Herr, er — — — bar — me dich! — — — Herr, — — — Herr, er — — — bar — me dich!

Gott, — — — er — — — bar — me dich! — — — — —

Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu.

Nacht und Schatten decken
Des Mörders Angesicht:
Und des Richters Schrecken
Erträgt die Seele nicht!
Ach, wie ist ihm bange
Um Freudigkeit und Licht!
Wahr, ach wie lange
Verzeucht dein Angesicht!
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!

Nacht und Schatten decken
Das Mördervolle Land:
Und bewehrt mit Schrecken
Ist, Rächer, deine Hand.
Selbst die Freyer jagen:
Nun ruht ihr frecher Spott:
Wehgeschrey und Klagen
Ertönen auf zu Gott.
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!

Ach nun fühlt der Spötter,
Der Gottes Sohn entehrt,
Daß der Gott der Götter
Ihn vor der Welt verklärt.
In des Abgrunds Stufen,
Dem er sich frech genährt,
Möcht er ist noch rufen
Zu ihm, der für ihn bat.
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!

Sturms geistl. Gesänge.

5

Vertrauen auf Gott.

Mäßig und nachdrücklich.

Der Herr ist mei = ne Zu = ver = sicht, mein be = ster Trost im Le = ben. Dem fehlt es nie an Heil und Licht, der

sich an ihn — er = ge = ben. Gott ist — mein Gott: auf sein Ge = bot — wird mei-ne Seele stil = le. Mir gnügt des

Va = ters Wil = le.

Vertrauen auf Gott.

Der Herr ist meine Zuversicht,
Mein bester Trost im Leben.
Dem fehlt es nie an Heil und Licht,
Der sich an ihn ergeben.
Gott ist mein Gott:
Auf sein Gebot
Wird meine Seele stille.
Mir gnügt des Vaters Wille.

Wer wollte dir, Herr, nicht vertraun?
Du bist des Schwachen Stärke.
Die Augen, welche zu dir schaun,
Sehn deine Wunderwerke.
Herr, groß von Rath,
Und stark von That!
Mit gnadenvollen Händen
Wirfst du dein Werk vollenden.

Noch nie hat sich, wer dich geliebt,
Verlassen sehen müssen:
Du läßt ihn, wenn ihn Noth umgiebt,
Doch deinen Trost genießen.
Des Frommen Herz
Wird frey von Schmerz.
Der Sünder eitles Dichten
Wird einst dein Rath zernichten.

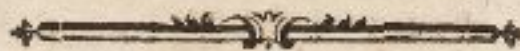
Drum hoff, o Seele, hoff auf Gott!
Der Thoren Trost verschwindet;
Wenn der Gerechte selbst im Tod
Ruh und Erquickung findet.
Wenn jener fällt,
Ist er ein Held:
Er steht, wenn jene zittern,
Ein Fels in Angewittern.

Wies nicht die große Hoffnung hin,
Die dir dein Glaube reichet.
Versucht sind, die zu Menschen fliehn;
Versucht, wer von ihm weicht!
Dein Heiland starb;
Er, er erwarb
Auf seinem Todeshügel,
Dir deines Glaubens Siegel.

Sey unbewegt, wenn um dich her
Sich Angewitter sammeln!
Gott hilft, wenn Christen freudenleer
Zu ihm um Gnade sammeln.
Die Zeit der Qual,
Der Thränen Zahl
Zählt er: er wiegt die Schmerzen,
Und wälzt sie von dem Herzen.

Herr, du bist meine Zuversicht;
Auf dich hofft meine Seele.
Du weißt, was meinem Glück gebricht,
Wenn ich mich kummernd quäle.
Wer wollte sich
Nicht ganz auf dich,
Allmächtiger, verlassen,
Und sich in Kummer fassen?

In deine Hand befehl ich mich,
Mein Wohlsayn und mein Leben.
Mein hoffend Auge blickt auf dich:
Dir will ich mich ergeben.
Sey du mein Gott;
Und einst im Tod
Der Fels, auf den ich traue,
Bis ich dein Antlitz schaue.



I n h a l t.

Sommerlied. Allgütiger, dich will ich fühlen Seite 20 Lob des Allgütigen. Allgütiger, mein Lebenlang ist meines 23 Osterlied. Amen! Lob und Preis und Stärke 4 Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes. Auch mich, o Herr, hast du gemacht: 16 Demüthigung vor Gott. Betet an vor Gott, ihr Sünder 1 Beschleunigung der Buße. Christ, sey achtsam, sey bereit! 12 Passionslied. Da stehst du, Sohn Gottes, von Frevlern 6 Vertrauen auf Gott. + Der Herr ist meine Zuversicht, 30 Sonntagslied. + Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweiht 17 Dieses und jenes Leben. + Ein Pilger bin ich in der Welt 22 Passionslied. Einst, als dich im Gerichte der Sünden 3 Der Frühling. Erwacht zum neuen Leben steht vor mir 14 Todesfreudigkeit. Gott, dem ich lebe, deß ich bin 9 Gottes Größe in der Natur. Groß ist der Herr! Von seiner Macht 7 Die Würde des Christen. Ich bin ein Christ! Mein Herz ist ruhig, 8	Der gestirnte Himmel. Mit heiligem Grauen blick ich hin Seite 10 Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu. Nacht und Schatten decken des Mittlers 29 Gottes Allgegenwart. x Wie bist du, Höchster, von uns fern: 27 Morgenlied. + Nun ist es Tag. Mit frommen Dank 25 Der Weg zum Himmel. Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen 18 Neujahrslied. Schon wieder ist von meiner Zeit 19 Pfingstlied. Sey, Weltversöhner, sey gepreist! 5 Loblied für das Seelenleiden Jesu. Sieh, Gottes Lamm, wir fallen anbetend vor dir 3 Abendlied. So flüchtig, als des Tages Stunden 26 Erndtelied. + So weit der Fluren Gränzen blühen, ist Gott 15 Herbstlied. So weit der Wesen Millionen, Gott, deinen 24 Die Fortdauer der Lehre Jesu. Umsonst empört die Hölle sich mit ihrem 21 Lobgesang. Unzählbar, Herr, sind deine Werke: 28 Weihnachtslied. Vom Grab, an dem wir wallen, 11 Der Tag des Weltgerichts. Wann der Erde Gründe beben, und in 13
---	---

52

Die mit x bezeichnete Lieder hat Rolle auf compoirtet v. seiner Lieder u. Gesänge

Leipzig,
gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf,
1780.

Herrn Christoph Christian Sturms,
Hauptpastors an der Hauptkirche St. Petri und Scholarchen in Hamburg,

g e i s t l i c h e G e s a n g e

mit

Melodien zum Singen bey dem Claviere

vom

Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach,
Musikdirektor in Hamburg.

Zweyte Sammlung.



Hamburg,

bey Johann Henrich Herold, 1781.

Verzeichniß der Pränumeranten.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Ibro Durchlaucht die regierende Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin.

Se. Durchl. der Herzog Ferdinand von Braunschweig, 10 Ex.

Se. Durchl. Friedrich Franz Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin.

Ibro Durchl. die Erbprinzessin, Seine Gemahlinn.

Nidorf. 1 Exempl.

Hr. Gruber, Postmeister Emeritus.

Altdrogen, im Herzogthum Curland. 1 Exempl.

Hr. Mag. Unger, Prediger daselbst.

Altona. 3 Exempl.

Hr. Jürgen Anthon von Brocken.

Hr. J. A. Dancker. Hr. Schmid, der Jüngere.

Amsterdam. 1 Exempl.

Frau Pastorinn Nutzenbecher.

Hrosen. 1 Exempl.

Hr. Steinmetz, Consistorialrath und Superintendent.

Berlin. 7 Exempl.

Frau von Arnim auf Succow. Hr. Musikus Hering.

Hr. Kammermusik Rannengieser.

Hr. Hofuhrmacher Kleemeyer. Hr. Kriegsrath Naumann.

Hr. Nobiling. Hr. Hofmeister Winzer.

Boizenburg. 1 Exempl.

Hr. Ulrich, Cantor und zweyter Schulcolleg.

Braunschweig. 3 Exempl.

Hr. Professor Eschenburg. Demoiselle Seddersen.

Hr. Organist Fleischer.

Bremen. 2 Exempl.

Hr. Furchau, Schreibmeister an der Domschule.

Hr. Joh. David Nicolai, Pastor am königlichen Dom.

Im Herzogthum Bremen. 5 Exempl.

Hr. Michael Wilhelm Behn, Pastor in Rhade.

Hr. Brinckmann, Küster in Smalderorden.

Hr. Hinrich Wilhelm Munster, zu Neubaus an der Ofte.

Hr. Johann David Pape, Prediger in Widdum.

Zwey Ungenannte aus B. und S. in Ostfriesland.

Bührow. 1 Exempl.

Hr. Candidat Leppien.

Cap de bonne Esperance in Africa.

Hr. Christian Friedr. Hermann, B. R. Licentiat aus Hamburg.

Celle. 9 Exempl.

Hr. Organist Beckmann.

Hr. Secretair Brandes.

Hr. Postverwalter Hansemann.

Hr. Joh. Anthon Holzgräve, Stadtmagameister.

Hr. Tisch, der schönen Wissenschaften Beflissener.

Fräulein von Puffendorf.

Madame Wilhelmi.

Fräulein von Willig.

* * *

Hr. Schläsing, Organist zu Ebstorf.

Copenhagen. 31 Exempl.

Hr. Joseph Daemen, Kaufmann.

Hr. Schödering, königl. Kammermusik, 30 Exempl.

Sturms geistl. Gesänge, 2te Samml.

Dame. 1 Exempl.

Hr. Mag. Weise.

Danzig. 10 Exempl.

Hr. Baronofski.

Hr. Prediger Brömer.

Hr. Joh. Gottfried Ewerdt, Organist an der St. Johannis Kirche.

Hr. Kliever.

Hr. Organist Ludeke.

Hr. Koz.

Hr. Siebl.

Hr. Thiel.

Hr. Wagner.

Demoiselle S.

Dresden. 11 Exempl.

Hr. Cammermusik Horn, 11 Exempl.

Eisleben. 1 Exempl.

Hr. Mag. Netto, Diac daselbst.

Freyberg. 17 Exempl.

Hr. Inspector Bienert.

Hr. Herrmann, Gymnasiast.

Hr. Cantor Kessel, 3 Exempl.

Hr. rudim. Koch.

Hr. Forstschreiber Linke.

Hr. Pastor M. Meyer.

Hr. Lieutenant Kanft.

Hr. Cantor Rothe.

Hr. Doctor Schubert.

Hr. Geograph. Schmidt.

Hr. Ludim. Schneider.

Hr. Postmeister Stockmann.

Hr. Kaufmann Thiele.

Hr. Senator Warnatz.

Hr. Dom-Organist Zimmermann.

Gera. 1 Exempl.

Hr. Cantor Graner.

Görlitz. 1 Exempl.

Hr. Kaufmann Wildhayn.

Hamburg. 115 Exempl.

Demoiselle Concordia Cathar. Abendroth.

Hr. Joh. Arnold Amstck, B. R. Licent. und Prof. Moralium am Gymnasio.

Hr. B. L. d'Arten, B. R. Doct.

Hr. Ernst Joachim Becker.

Demoiselle Joh. Frieder. Berendt.

Hr. Sim. J. George Beike.

Hr. Nicolaus Bökel.

Hr. Joh. Heinr. Böckmann.

Hr. Carl Ernst Bohn, Buchhändler. 23 Exempl. als 12 für sich und 11 durch ihn gesammelte.

Madame Maria Elisabeth de Boor.

Hr. J. H. Broken.

Hr. Johann Brünig.

Hr. Burschany, D. d. W. W.

Frau Kathim Campe.

Demoiselle S. Christiana Amalia Cropp.

Demoiselle Esther Margaretha Dickmann.

Madame Duncker.

Hr. Doct. Wihl. Dresky.

Frau Doctorinn Dresky.

Hr. E. D. Ebeling, Aufseher der Handlungsakademie.

Madame Anna Elking.

Hr. Otto Chr. Gäddechens.

Madame Graben.

Hr. Franz Lorenz Gries, Kaufmann. 2 Exempl.

Frau Doct. Cathar. Cecilia Grund, geb. Schwalb.

Hr. Friedrich von Gruttschreiber, königl. Dänischer Rittmeister von der Cavallerie, in Hamburg wohnhaft.

Hr. A. U. Grotjan.

Hr. Joh. Hahn.

Hr. Joh. Dieder. Hamfeld.

Demoiselle S. Hansen.

Hr. Senator Christian Handker.

Hr. Christian Herold, ist in Bordeaux.

Hr. Johann Christoph Herold.

Hr. Friedrich August Höpner.

Madame Hoffmann.

Hr. Johann Andreas Hoffmann, Musikus.

Frau Doct. Maria von Holte, geb. Möller.

Frau Pastorinn Louise Frieder. Klefeker, geb. Sarz.

Hr. J. E. B. von Königsloewe, Musikus.

Hr. Immanuel Gottlob Kramsch.

Hr. Barthold Nicolaus Krohn, Past. zu St. Marien Magdal.

Hr. Caspar Dan. Krohn, Org. der Hauptkirche St. Petri und der Kirche zu St. Johannis, 4 Exempl. für sich und ein schon genannter.

Hr. Andreas Friedr. Lammatsch. Die Comtesse Leiningen.

Hr. Leister. Hr. Joh. Bonaventura Meyer.

Hr. U. M. Meyer, Glockenspieler an der Hauptk. St. Petri.

Hr. Past. Anna Dorothea Michaelsen, geb. Werner.

Madame Möller, geb. Ehlers.

Demoiselle Juliana Christiana Mohr.

Demoiselle Catharina Dorothea Muhl.

Hr. Wolter Andreas Nissen.

Mad. Anna Catharina Ohmann, geb. Bohn.

Hr. Paul Hinrich Parey.

Hr. Pauli, reformirter Prediger.

Madame Elisabeth Pemöller.

Hr. Poppe, Kaufmann.

Hr. J. C. R.

Hr. Joh. Jac. Rambach, Hauptpastor an der Hauptkirche St. Michaelis und Scholarch.

Demoiselle Christiana Dorothea Rasper.

Frau Past. Ribow, geb. Thun, in Heiligenrode.

Frau Past. Magdal. Elisabeth Rist, geb. Werckmeister.

Hr. Joh. Gottfried Rist, Org. an der Kirche zu Marien Magdal. und an der Kirche St. Gertrud, 30 Exempl. 3 für sich und 27 durch ihn gesammelte.

Hr. Matthias Schacht. Demoiselle Cath. Mar. Schade.

Hr. Herrmann Conrad Scheer, Kaufmann.

Demoiselle Catharina Sabina Schlüter.

Hr. Gottlieb Friedrich Schniebes, Buchdruckerherr.

Hr. E. J. Schröder.

Hr. Levi Sorge.

Hr. Joachim Steets.

Mad. Catharina Elisabeth Stuhlmann, geb. Klefeker.

Hr. Barthold Christian Sturm.

Hr. E. M. T.

Demoiselle Anna Maria Thun.

Hr. Hieronymus Matthias Till.

Demoiselle Friederica Henrietta Maria Voigt.

Hr. P. H. Weiß, d. A. G. Doct.

Demoiselle Eva Catharina Johanna Westphal.

Hr. Joh. Christoph Westphal und Compagnie, 4 Exempl.

Hr. Willebrandt, B. R. Licentiat. Hr. Joh. Dieder. Wilm.

Madame von Winthem, geb. Dimpfel.

Madame Zihn.

Hr. Zindel, Kaufmann.

* * *

Aus Hamburg gebürtige:

Hr. Peter Joachim Neudorf, Hauptpastor zu Neustadt im Herzogthum Holstein.

Frau Commerzrätthin Riemann, geb. Sarz, in Boizenburg.

Hannover. 19 Exempl.

Madame Alberti,

Hr. Bremer.

Hr. Christoph Chappuzeau, Abt zu Loccum, erster Land- und Schatzrath auch Consistorialrath.

Hr. Procurator Cörber.

Hr. Conrad.

De

Demoiselle Hedemann.

Hr. J. E. Hommert, Hofmusikus und Organist.

Hr. Jördens. Hr. Consistorialrath Lesemann.

Hr. Schloßcantor Lohmann. Hr. Candidat Lohberg.

Hr. Lüders, Hr. Landyndicus Meyer.

Hr. Postschreiber Münster. Frau Hofrathin Rudolff.

Hr. Hofrathin Rühling. Hr. Kammersecretair Schröter.

Ein Ungenannter. Frau Hofrathin Wagner.

Herrnhuth. 1 Exempl.

Demoiselle Erdmuthe Gebra.

Heynisch bey Meissen. 1 Exempl.

Hr. Koller.

Hochweitschen bey Döbeln. 1 Exempl.

Hr. Schulsubstitut Kulig.

Herzogthum Holstein.

1) Glensburg. 4 Exempl.

Hr. Iver Petersen, Cramer daselbst.

— Henning Henningsen, Gastwirth in Tondern.

— Andresen, Küster auf Gravenstein.

— Miler, Secretair in Tondern.

2) Tzeboe. 9 Exempl.

Hr. Commerzassessor Drefen.

Hr. Regierungsadvocat J. H. Findeisen.

Hr. Christian Hieron. Kramer, Probst des Münsterdorfschen Consistoriums und Hauptpastor an der Hauptkirche zu St. Lorenz.

Hr. Advocat Scheel.

Ein Ungenannter.

* * *

Demoiselle Fischer in Süderau.

Hr. Sander in Glückstadt.

Hr. Schlichting in Wilster.

Hr. Wernsholz in Stellau.

3) Neustadt. 1 Exempl.

Hr. Pastor Lau.

4) Preetz. 10 Exempl.

Fräulein Dorothea Elisabeth von Buchwaldt, Conventualinn des hochadlichen Klosters.

Hr. Doctor Chemnitz.

Fräulein Dorothea Ida von Zoben.

Hr. K. L.

Hr. Magister und Pastor Mielt.

Fräul. Fried. Jul. Comtesse von Ranzau, Conventualinn.

* * *

Hr. Verwalter Hederich auf Depenau.

Hr. Friedrich Reimers, Musikus bey dem Hrn. Landmarschall von Zehn auf Neuhaus.

Hr. Pastor Schetelig in Schönberg.

5) Rendsburg. 14 Exempl.

Demoiselle Friederica Charlotta Clar.

Hr. Organist Martini. 11 Exempl.

Hr. Doct. Adam Streunsee, königl. Dänischer Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent der Kirchen und Schulen in den Herzogthüm. Schleswig und Holstein, Probst zu Gottorf, Hütten, in den Schleswigischen Domcapitels-District. zu Rendsburg, Husum, Schwabstadt, und in der Landschaft Stapelholm.

Frau Hackspiel in Schönberg.

Landsberg bey Leipzig. 1 Exempl.

Hr. Mag. Gräben, pastor daselbst.

Lausitz.

1) Budissin. 7 Exempl.

Fräulein von Gersdorf. Hr. Günther, Kaufmann.

Hr. Oberamtssecretair Herrmann. Demoiselle Hirtin.

Hr. Joh. Samuel Petri, Musikdirector, Cantor und College des Gymnasiums.

Hr. Musikus Stallmann.

Hr. Organist Tieze in Rittlig.

2) Sorau. 6 Exempl.

Hr. Pastor Bescherer in Friedersdorf.

Hr. Karl Samuel Ebelich.

Demoiselle C. S. Erselius.

Demoiselle Conradi.

Hr. Erdmann Gottlieb Mühlmann.

Hr. Pastor Schmeil in Reinswaldau.

3) Zittau. 1 Exempl.

Madame Schlüter.

Leipzig. 10 Exempl.

Hr. Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf.

Hr. Christoph Gottlob Breitkopf, der Jüngere.

Frau Professorin Clodius.

Hr. Calculator Geselle in Zerbst.

Hr. Buchhändler Hilscher, 2 Exempl.

Hr. Hofbach, Praefectus des Chors zu Havelberg.

Hr. Kreis-Controllenr Müller.

Demoiselle Weidmann.

Hr. Kreissteuereinnehmer Weise.

Lübeck. 21 Exempl.

Hr. Buchhändler Peter Andreas Böckmanns Frau Wittve, 10 Ex. als 2 für sich und 8 durch sie gesammelte.

Demoiselle Sophia Wilhelmina Böhme.

Hr. C. F. Bordehl, der schönen Wissenschaften Bes.

Hr. Rittmeister von Brömsen.

Hr. J. E. Cohn.

Hr. Augustin Matthias Gisenhagen, Hauptpastor am Dom.

Demoiselle C. E. Korfmann.

Hr. Hinrich von der Hude, Pastor zu St. Marien.

Hr. Christian Ludwig Klenz.

Hr. J. W. C. von Königsalwe, Organist und Werkmeister zu St. Marien, 10 Ex. als 4 für sich und 6 durch ihn gesammelte.

Hr. Luderfen.

Hr. Joh. Martin Mollwo, Kaufmann.

Hr. Ritzter.

Hr. Joh. Adolph Schinmeier, der G. G. Doct. und Superintendent der Kirchen und Schulen.

Demoiselle Anna Fiabella Schlik.

Hr. Jeremias Schönmann, Lohgärber.

Demoiselle Tschentlin.

Ludwigslust. 9 Exempl.

Oben genannte Durchlauchtigste Fürsten.

Hr. Hofrath Boldt.

Hr. Mundschent Cornelius.

Frau Stallmeisterin Eggers.

Hr. Kammerdiener Völner.

Madame Zinck, geb. Pontet.

Lüneburg. 3 Exempl.

Hr. Christ. Christoph Braak, Convector des Michaelcum.

Hr. Doct. Otto Friedr. Braut, Syndicus bey dem Salzcomtoir.

Hr. Joh. Daniel Schäfer, Hofrath und Stadtphysicus.

Magdeburg. 4 Exempl.

Hr. Barby, Papierhändler.

Hr. Inspector Eberhard. Hr. Collaborator Fritz.

Hr. J. A. Otto, Prediger in Eickendorf.

Neukirchen, im Lande Hadeln. 1 Exempl.

Hr. Justus Hinrich Ebbens.

Oldenburg, im Herzogthum. 1 Exempl.

Frau Kanzleyrathin Herbart.

Ragaburg. 1 Exempl.

Hr. F. C. Block.

Riga. 13 Exempl.

Hr. Hartknoch, Buchhändler. 12 Exempl.

Hr. Notarius Holst.

Schaumburg an der Lahn. 2 Exempl.

Hr. von Brandenstein, 2 Exempl.

Schlesien.

Hirschberg. 18 Exempl.

Hr. Gottlob Rahn, Organist, 18 Exempl.

Schleswig. 21 Exempl.

Frau Kammerherrin von Alfeld auf Ludwigsburg.

Hr. Kammerherr von Alfeld auf Damp.

Hr. Lieutenant von Bachmann.

Hr. Staatsrath Binnemann.

Hr. Conferenrath von Boye.

Frau Majorin von Bruyn.

Hr. Christiansen, Stadtmusikus und Org. zu Bredstedt.

Frau Baroness von Ehrencron zu Grumbow.

Hr. Eichenroth, Cantor am Dom.

Madame Harsen. Hr. Pastor Hinrichsen.

Hr. Jürgensen, Instrumentenmacher.

Hr. Pastor Leibold zu Garbus.

Frau Justizrathin C. D. Lobedanz.

Demoiselle Loh.

Frau Canzleyrathin Otte.

Frau Justizrathin Petersen.

Hr. Wilh. Alexander Schwollmann, der Weltweish. Doct. königl.

Dänisch. Consistorialr. Schloß- und Hofprediger auf Gottorf und Hauptpastor an der Friedrichsberger Kirche.

Frau Staatsrathin Stemann.

Fräulein von Weddertop.

Hr. Bendir Friedr. Zinck, Org. am Dom und Stadtmusikus.

Stendal. 3 Exempl.

Hr. General von Knobelsdorf.

Ein Ungenannter.

Hr. Hof-Fiscal Weyl.

Stettin. 8 Exempl.

Hr. Bergemann.

Hr. Brügemann, königl. Preuss. Consistorialr. u. Schloßpred.

Hr. Hofschreiber Effenbart. Hr. Feisener, Kaufmann.

Hr. Oberempfinger Lobach. Hr. Hofapotheker Meyer.

Hr. Stadtsyndicus Redtel. Hr. Musikdirector Wolf.

Weimar. 5 Exempl.

Die Hoffmannische Buchhandlung. 4 Exempl.

Hr. Canzleysecretair Winkler.

I n h a l t.

Empfindung eines Bußfertigen.

Ach, wie viel Böses wohnt in mir! Seite 24

Empfindungen in der Sommernacht.

Der Mond ist aufgegangen: 20

Morgenlied.

Des Morgens neue Sonne erfüllt auf 15

Menschenliebe Jesu.

Dich bet ich an, Herr Jesu Christ, 5

Nach dem Gewitter.

Dir, des Donners Schöpfer, dir, 22

Das Reich Jesu.

Dir, o du Herrscher, Jesu Christ, 28

Fröhliche Erwartung der Auferstehung.

Einst geh ich ohne Beben zu meinem 12

Osterlied.

Er lebt! Des Todes Sieger lebt! 9

Weihnachtslied.

Gelobet seyst du, Jesu Christ, 7

Die Sonne.

Gottes Güte, Gottes Macht predigt mir 32

Lobgesang auf den Tod Jesu.

Hallelujah! Auf Golgatha Seite 25

Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.

Hallelujah! Jesus lebet! 16

Trost der Auferstehung.

Herr, du bist meine Zuversicht. 10

Ermunterung zur Gelassenheit.

Herr, es gescheh dein Wille! 30

Versicherung der Seligkeit.

Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält. 4

Vorzüge des Menschen.

Ihn preist die Sonn am hohen Himmel, 27

Gott, der Ernährer der Menschen.

In hundert Sprachen tönt die Stimme 19

Die letzten Leiden Jesu am Creuze.

In Todesängsten hängst du da, 8

Bitte um den Beystand des heiligen Geistes.

Komm, o Geist, von Gott gegeben, 26

Die Bestimmung des Christen.

Mein Glück im kurzen Raum der Zeit, 6

Betrachtung des Todes.
Mein Heiland, wenn mein Geist erfreut, Seite 17

Erinnerung an den Tod.
Noch bin ich dein Gast, o Erde. 18

Danklied.
Preis sey dem Vater! Ehre sey dem Sohne! 29

Jesus in Gethsemane.
Schau hin! Dort in Gethsemane klagt, 31

Ermunterung zur Nachfolge Jesu.
Stärke, Jesu, stärke mich willig alle Last 13

Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.
Um Gnade für die Sündervelt flehst du, Seite 23

Vertrauen auf Gottes Vorsehung.
Was sollt ich ängstlich klagen, 3

Gottes Größe in der Natur.
Weit um mich her ist alles Freude! 21

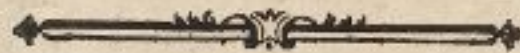
Andenken an den Tod.
Wer weiß, wie nah der Tod mir ist? 14

Das wohlthätige Leben Jesu.
Zu dir erhebt sich mein Gemüthe, 11

S. 13. ist der 5te Takt des Basses auf folgende Art zu verbessern:



S. 20. ist unter der zweyten Musiklinie das erste Wort: ist, wegzustreichen.



Die mit + bezeichnete hat Rolle auf componist v. Herrn Linder i. Gesangs.

Vertrauen

Vertrauen auf Gottes Vorsehung.

3

Entschlossen und etwas langsam.

The musical score is written for a single voice and a keyboard instrument (clavier). It consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The second system continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the treble staff of each system.

Was sollt ich ängstlich kla-gen, und in der Noth ver-za-gen? Der Höchste sorgt — für mich. Er sorgt, daß mei-ner
See-le kein wah-res Wohlseyn feh-le: ge-nug — zum Trost, — mein Herz, für dich!

Vertrauen auf Gottes Vorsehung.

Was sollt ich ängstlich klagen,
Und in der Noth verzagen?
Der Höchste sorgt für mich.
Er sorgt, daß meiner Seele
Kein wahres Wohlseyn fehle:
Genug zum Trost, mein Herz, für dich!

Was nützt es, heidnisch sorgen,
Und jeden neuen Morgen
Mit neuem Kummer sehn?
Du, Vater meiner Tage,
Weißt, eh ich dir's noch sage,
Mein Leiden und mein Wohlergehn.

Auf deine Weisheit schauen,
Und deiner Gnade trauen,
Das, Herr, ist meine Pflicht;
Ich will sie treulich üben,
Und ohne Falsch dich lieben:
Denn du verläßt die Deinen nicht.

Der du die Blumen kleidest,
Und alle Thiere weidest,
Du Schöpfer der Natur,
Weißt alles, was mir fehlt.
Drum, Seele, was dich quälet,
Befiehl dem Herrn und glaube mir.

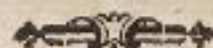
Ja, Vater, alle Sorgen,
Den Gram, der mich verborgen
In meinem Herzen nagt,
Werf ich auf dich, und freue
Mich ewig deiner Treue;
Du hältst, was du mir zugesagt.

Wenn meine Augen thränen
Und sich nach Hülfe sehnen,
So klag ich dir's, dem Herrn.
Sieh, Vater, ich befehle
Dir jeden Wunsch der Seele;
Du hörst, du hilfst, du segnest gern.

Du führst hier die Deinen
Nicht so, wie sie es meinen;
Doch stets nach weisem Rath.
Ist mir die Aussicht trübe,
So leuchtet deine Liebe
Mir auf des Lebens dunkeln Pfad.

Wenn ich hier Tiefen sehe
Und es nicht ganz verstehe,
Was du mit mir gethan;
Kann ich doch dich mich trösten:
Einst nimmst du mich Erlösen
Nach kurzer Schmach zu Ehren an.

Dort, bey der Frommen Schaaren,
Dort werd ich es erfahren,
Wie gut du mich geführt.
Nach überstandnen Leiden
Bring ich dir dann mit Freuden
Den Dank, der ewig dir gebührt.



Versicherung der Seligkeit.

Mäßig.

Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält. Kein Feind soll mir ihn rau = ben. Als Bür = ger ei = ner bes = fern Welt leb ich — hier noch im

Glau = ben. Dort schau ich, was ich hier geglaubt. Wer ist, — der mir mein Erbtheil raubt? Es ruht — in Je = su Hän = den.

Versicherung der Seligkeit.

Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält.
Kein Feind soll mir ihn rauben.
Als Bürger einer bessern Welt
leb ich hier noch im Glauben.
Dort schau ich, was ich hier geglaubt.
Wer ist, der mir mein Erbtheil raubt?
Es ruht in Jesu Händen.

Mein Leben ist ein kurzer Streit:
Lang ist der Tag des Sieges.
Ich kämpfe für die Ewigkeit;
Erwünschter Lohn des Krieges!
Wenn mich die Macht der Feinde schreckt,
Werd ich durch Jesu Macht bedeckt.
Was kann mir denn nun schaden?

Zu diesem Glück bin ich erkaufte,
O Herr, durch deine Leiden;
Auf deinen Tod bin ich getauft;
Wer will mich von dir scheiden?
Du zeichnest mich in deine Hand:
Herr, du bist mir, ich dir bekannt.
Mein sind des Himmels Freuden.

Herr, Herr! du bist mein ganzer Ruhm,
Mein Trost in diesem Leben,
In jener Welt mein Eigenthum.
Du hast dich mir gegeben.
Von fern glänzt mir mein Kleinod zu:
Bald schenkst du nach dem Kampf mir Ruh
Und reichst mir meine Krone.

Herr, lenke meines Geistes Blick
Von dieser Welt Getümmel
Auf dich, auf meiner Seele Glück,
Auf Ewigkeit und Himmel.
Die Welt mit ihrer Herrlichkeit
Vergeht, und währt nur kurze Zeit.
Im Himmel sey mein Wandel!

Ist, da mich dieser Leib beschwert,
Ist mir noch nicht erschienen,
Was jene bessere Welt gewährt,
Wo wir Gott heilig dienen.
Dann, wenn mein Auge nicht mehr weint,
Und mein Erlösungstag erscheint,
Dann werd ichs froh empfinden.

Nur dunkel seh ich hier mein Heil;
Dort ist mein Antlitz heiter.
Hier ist die Sünde noch mein Theil;
Dort ist sie es nicht weiter.
Hier ist mein Werth mir noch verbüllt;
Dort wird er sichtbar, wenn dein Bild
Mich, Gott, vollkommen schmückt.

Wie groß ist meine Herrlichkeit!
Empfinde sie, o Seele!
Vom Land der Erde unentweicht,
Erhebe Gott, o Seele!
Der Erde glänzend Nichts vergeht:
Nur des Gerechten Ruhm besteht
Durch alle Ewigkeiten.



Menschenliebe Jesu.

5

Langsam.

Dich bet ich an, Herr Je-su — Christ, du Heil der Men-schen-kin-der, der du so reich an Gna-de — bist, so zärt-lich ge = gent

Sün-der! Du bist des Blö-den Zu-ver-sicht: nie wendest du dein An-ge-sicht von des Be-dräng-ten Fle-hen. Du siehst mit gna-den =

vol-lem Blick auf ihn in sei-ner Noth — zu-rück, und eilst, ihm bey-zu-ste-hen.

Menschenliebe Jesu.

Dich bet ich an, Herr Jesu Christ,
Du Heil der Menschenkinder,
Der du so reich an Gnade bist,
So zärtlich gegen Sünder!
Du bist des Blöden Zuversicht:
Nie wendest du dein Angesicht
Von des Bedrängten Flehen.
Du siehst mit gnadenvollem Blick
Auf ihn in seiner Noth zurück,
Und eilst, ihm beizustehen.

Dein Leben in der Sterblichkeit
War für die Menschen Segen.
Dir folgten Lieb und Freundschaft
Auf allen deinen Wegen.
Wohin du giengst, gieng Wohltun mit;
Dein Wort, dein Werk und jeden Schritt
Begleitete Erbarmen.
Du übernahmst die schwere Pein,
Uns vom Verderben zu befreien,
Und starbst zum Heil uns Armen.

Auch igt noch auf der Himmel Thron
Bist du der Trost der Sünder.
Auch da bleibst du, o Gottes Sohn!
Ein Freund der Menschenkinder.
Du schaffst den Deinen wahre Ruh,
Und die Verirrten suchst du
Auf rechten Weg zu leiten.
Du hörst der Seufzenden Gebet,
Und brauchst deine Majestät,
Nur Segen auszubreiten.

Laß in meiner Pilgerschaft
Mich auf dein Vorbild sehen.
Erfülle mich mit Lust und Kraft,
Dem Nächsten beizustehen:
Betrübter Herzen Trost zu seyn,
Mich mit den Fröhlichen zu freun,
Mit Weinenden zu klagen.
Laß mich dem, der sein Herz mir weicht,
Ein Herz voll frommer Redlichkeit
Und Treue nicht versagen.

Laß mich mit brüderlicher Huld
Den Strauchelnden erwecken;
Durch Sanfmuth, Mitleid und Geduld
Des Nächsten Fehler decken.
Mein Antlig sey nie fürchterlich,
Und meine Seele neige sich
Zu des Bedrängten Flehen!
So wird mich in der bessern Welt,
Die nur Beglückte in sich hält,
Der Liebe Lohn erhöhen.

Die Bestimmung des Christen.

Angenehm und etwas langsam.

Mein Glück im kur-zen Raum der Zeit, den ho-hen Werth der E-wigkeit, em-pfin-det mei-ne See-le. Mich riefst du, Va-ter, aus-dem

Nichts zum fro-hen An-schau des Lichts; dies dankt dir mei-ne See-le. Nicht zu den Freuden die-ser Zeit, zur Won-ne je-

ner E-wig-keit, dir einst zu wer-den ähn-li-cher, er-schufst du mich, All-mäch-ti-ger. O Va-ter!

Gott! Für mich gabst du — den Sohn in Tod: wie groß bin ich — durch dich, mein Gott!

Die Bestimmung des Christen.

Mein Glück im kurzen Raum der Zeit,
Den hohen Werth der Ewigkeit,
Empfindet meine Seele.
Mich riefst du, Vater, aus dem Nichts
Zum frohen Anschau deines Lichts;
Dies dankt dir meine Seele.
Nicht zu den Freuden dieser Zeit,
Zur Wonne jener Ewigkeit,
Dir einst zu werden ähnlicher,
Erschufst du mich, Allmächtiger.
O Vater! Gott!
Für mich gabst du den Sohn in Tod:
Wie groß bin ich durch dich, mein Gott!

Sohn, zum Erlöser mir gesandt!
Ich folge deiner sanften Hand,
Die mich zum Himmel leitet.
Für mich hast du vor Gottes Thron
Den unaussprechlich großen Lohn
Des Himmels zubereitet.
Zwar ist seh ich mit schwachem Blick
Der seligen Verklärung Glück:
Und dunkel ist mir jene Welt,
Die Gott dem Glauben vorbehält.
O Jesu Christ!
Dort soll ich erst mein Heil verstehn,
Und jauchzend deine Gnade sehn.

Geist Gottes, unsre Zuversicht,
Verlaß, verlaß uns Arme nicht,
Und stärke uns unsern Glauben.
Durch dich blickt unser Aug zum Lohn,
Bereit für uns an Gottes Thron.
O schenk uns diesen Glauben.
Leit uns von Welt und Eitelkeit
Auf jenes Heil der Ewigkeit:
Daß wir der Welt entrißen, dir
Hier leben, Gott! einst sterben dir.
Geist, unser Gott!
Zeig uns im Tod das Heil des Herrn:
Dann folgen wir zum Grabe gern.

Dreieiniger! wie groß sind wir!
Wie groß, wie selig werden wir!
Lehr uns dies Glück betrachten.
Der Erde Scheingut sättigt nicht:
Der Erde Weisheit tröstet nicht:
O lehr uns, sie verachten.
Der du uns schufst, dich opferdest
Für Sünder, und sie heiligtest:
Wir dein so theures Eigenthum,
Wir bringen deinem Namen Ruhm.
Dreieiniger!
In Ewigkeit sey unser Gott!
So freun wir uns auf unsern Tod.

Weihnachtslied.

7

Sanft und etwas munter.

Ge = lo = bet seyßt du, Je = su Christ, von al = ler Men = schen Zun = gen: von je = dem der noch sterb = lich ist, noch nicht den

Lohn er = run = = gen! Ge = lo = bet seyßt du von der Schaar, die einst, wie wir, auch sterb = lich war, und nun, der Last ent =

bun = = den, auf e = = wig ü = = ber = run = den!

Weihnachtslied.

Gelobet seyßt du, Jesu Christ,
Von aller Menschen Zungen:
Von jedem der noch sterblich ist,
Noch nicht den Lohn errungen!
Gelobet seyßt du von der Schaar,
Die einst, wie wir, auch sterblich war,
Und nun, der Last entbunden,
Auf ewig überwunden!

In dieser höhern Brüder Dank
Soll unser Loblied schallen.
Auch schwacher Menschen Lobgesang
Läßt du dir wohlgefallen.
Noch schauen wir, ach, nur von fern,
Die hohe Seligkeit des Herrn,
Wo zu nach diesem Leben
Du dort uns wirst erheben.

Schon hier, erhabner Gottessohn,
Sind wir durch Hoffnung selig.
Die Freuden, die uns dort am Thron
Erwarten, sind unzählig.

Doch bald, bald sind wir auch, wie Sie,
Zum Leben durchgedrungen.
Bald ist nach kurzer Tage Müß
Das Kleinod uns errungen:
Dann singen wir dir, Jesu Christ,
Daß du ein Mensch geboren bist,
In deiner Engel Chöre
Anbetung, Preis und Ehre.

Hier soll, so lang noch Sterblichkeit
Und Sünden uns beschweren,
Durch unsre ganze Pilgerzeit
Dich unser Dank verehren.
Doch mehr preis unser Leben dich:
Und unser Geist bestrebe sich,
Dir, der zum Heil erschienen,
In Heiligkeit zu dienen.

Dir, der sie gnädigst erwarb,
Der für uns Mensch ward, für uns starb,
Sei mit der Engel Heere,
Anbetung, Preis und Ehre!

Du kamst von deiner Allmacht Thron
Auf unsre Erd hernieder,
Wardst arm und schwach, ein Menschensohn,
Zur Rettung deiner Brüder.
Wer wollte dir nicht ganz sich weihn?
Ja, o Versöhner, wir sind dein:
Und jeder der Erlösten
Soll deiner sich getrösten.

Was wären wir, Herr, wärst du nicht
Für uns ein Mensch geboren?
Ach, ohne Trost und Zuversicht,
Durch unsre Schuld verlohren.
Doch nun, da du, o Jesu Christ,
In unserm Fleisch erschienen bist,
Ist diese Welt der Sünder
Versöhnt, und Gottes Kinder.

Passionslied.

Traurig,

In To = des = ängst = en hängst du da, o Got = tes = sohn auf Gol = ga = tha! wer kann dein Lei = den fas = sen? Laut seuf = zest du: mein
 Gott! mein Gott! wie hast du mich — ver = las = sen! Doch Gott hat dich im Tod er = quickt, dich e = wig al = ler Quaal ent = rückt, und
 dein Ge = bet er = hö = ret. Durch dich, durch dich wird in des To = des Angst Er = qui = dung, Er = qui = dung mir ge = wöh = ret.

Die letzte Strophe hat nach dem Wiederholungszeichen ihre eigene Melodie.

Passionslied.

In Todesängsten hängst du da,
 O Gottessohn auf Golgatha!
 Wer kann dein Leiden fassen?
 Laut seufzest du: mein Gott! mein Gott!
 Wie hast du mich verlassen!

Die Zunge klebt am dürren Saum:
 Du athmest vor Verschmachten kaum.
 Doch ach! mit bitterm Spotte
 Lacht deines letzten heißen Dursts
 Der Missethäter Rote.

Du, dessen Wort den Wüthen Kraft,
 Erquickung Dürstenden verschafft,
 Ach du, du willst verschmachten?
 Mich dürstet! rufst du. Niemand will
 Auf deine Klagen achten.

Dir, der des Weinstocks Früchte schuf,
 Dir, Mächtiger, auf dessen Ruf
 Sich Quell und Ström' ergießen,
 Dir kann des heißen Durstes Pein
 Kein Labetrunk versüßen.

Doch Gott hat dich im Tod erquickt,
 Dich ewig aller Quaal entrückt,
 Und dein Gebet erhört.
 Durch dich wird in des Todes Angst
 Erquickung mir gewährt.



Osterlied.

9

Hurtig.

Er lebt! Des Todes Sieger lebt! der Retter al-ler Sün-der! Der Fein-de Heer er-schrickt und bebt vor sei-nem Ue-ber-win-der. Das stol-ze Hohn-ge-schrey der Mör-der ist vor-bey! Da-hin ist ih-re Wuth! Auf, Chri-sten, fas-set Muth und singt — von Got-tes Sie-ge!

Osterlied.

Er lebt! Des Todes Sieger lebt!
Der Retter aller Sünder!
Der Feinde Heer erschrickt und bebt
Vor seinem Ueberwinder.
Das stolze Hohngeschrey
Der Mörder ist vorbei!
Dahin ist ihre Wuth!
Auf, Christen, fasset Muth
Und singt von Gottes Siege!

Er lebt! Die Rechte Jesu siegt!
Sie siegt und ist erhöht!
Und zu des Siegers Füßen liegt,
Wer frech ihm widersteht.
Besiegt ist, was uns droht:
Besiegt sind Höl und Tod.
Von seines Arms Gewalt,
Von seinem Sieg erschalle
Der Himmel und die Erde.

Und voll von seiner Majestät
Sind der Gerechten Hütten.
Die Rechte Jesu ist erhöht!
Sie hat den Sieg erstritten!
Sein ist Gewalt und Macht.
Er hat sein Werk vollbracht,
Die Welt mit Gott versöhnt:
Und nun ist er gekrönt
Mit Herrlichkeit und Ehre.

Er lebt! Er, der Unsterblichkeit
Und aller Freuden Geber:
Und seines Sieges Herrlichkeit
Verkündigen die Gräber.
Vom Himmel schallt's hinab:
Wo ist dein Sieg, o Grab?
Wo ist dein Stachel, Tod?
Gelobt sey unser Gott,
Der uns den Sieg gegeben!

Gelobt sey Gott! Er hat den Sieg
Durch Jesum uns gegeben.
Errungen ist durch seinen Sieg
Unsterblichkeit und Leben.
O Christen, sehet heut
Sein Siegesfest erfreut.
Ihn, der den Sieg errang,
Rühm' euer Lobgesang
In Tempeln und in Hütten!

Doch einst wird nicht in Hütten mehr
Der Mensch des Staubs ihn loben:
Durch alle Himmel wird einst Er
Mit Sieg und Preis erhoben.
Wenn von dem Wolkenhron
Der Richter, Gottes Sohn
In jede Todtengruft,
Erwacht zum Leben! ruft:
Wie werdet ihr ihm danken!

Trost der Auferstehung.

Getrost und lebhaft.

Herr, du — bist mei — ne Zu — ver — sicht. Du lebst: — auch ich werd le — ben. Mir wirst du, was dein Wort ver — spricht, Un — sterb — lich —

keit einst ge — = = = ben. Dein Jün — ger kommt nicht ins Ge — richt: dies stär — ket mei — ne Zu — ver — sicht, dies stär — ket

mei — ne Zu — ver — sicht.

Trost der Auferstehung.

Herr, du bist meine Zuversicht.
 Du lebst: auch ich werd leben.
 Mir wirst du, was dein Wort verspricht,
 Unsterblichkeit einst geben.
 Dein Jünger kommt nicht ins Gericht:
 Dies stärket meine Zuversicht.

Hier geh ich oftmals weinend hin,
 Den Saamen auszustreuen:
 Dort wird der herrlichste Gewinn
 Der Erndte mich erfreuen.
 Ich leide und verzage nicht,
 Denn du bist meine Zuversicht.

Und sinkt dereinst mein Leib in Staub,
 Gott wird ihn neu beleben.
 Er werde der Verwesung Raub,
 Dort werd ich ewig leben.
 Dies schafft im finstern Thal mir Licht,
 Und gibt der Seele Zuversicht.

Herr, diesen Segen dank ich dir.
 Mich aus der Gruft zu heben,
 Siengst du aus deinem Grab herfür;
 Du lebst, und ich soll leben.
 Ich glaub es dir, und zweifle nicht:
 Dein Wort ist meine Zuversicht.

In diesem Glauben stärke mich.
 Laß mich den Trost empfinden,
 Den großen Trost, daß ich durch dich
 Den Tod soll überwinden.
 Grab und Verwesung schreckt mich nicht:
 Denn du bleibst meine Zuversicht.



Das wohlthätige Leben Jesu.

II

Sanft.

Zu dir er = hebt sich mein Ge = mü = the, du Freund der Men = schen, Je = su Christ! der du durch Wohl = thun und durch Gü = te der Welt ein Bey = spiel

wor = den bist. Du leb = test Sün = dern nur — zum Be = sten; sie zu be = frey = en und zu trö = sten, ent = sag = test du der Herrlich = keit. Nur

wohl = zu = thun, war dein — Be = stre = ben: der Zweck von dei = nem gan = zen Le = ben war dei = ner Men = schen Se = lig = keit.

Das wohlthätige Leben Jesu.

Zu dir erhebt sich mein Gemüthe,
Du Freund der Menschen, Jesu Christ!
Der du durch Wohlthaten und durch Güte
Der Welt ein Beispiel worden bist.
Du lebst Sündern nur zum Besten;
Sie zu befreien und zu trösten,
Entsagtest du der Herrlichkeit.
Nur Wohlthaten, war dein Bestreben:
Der Zweck von deinem ganzen Leben
War deiner Menschen Seligkeit.

Nicht schrecklich waren deine Werke
Und nicht den Sündern zum Gericht.
Du warst der blinden Seelen Stärke
Und der Bedrängten Zuversicht.
Dein Blick war, wie dein Herz, voll Güte:
Dein Mund verhieß den Sündern Friede
Und deine Hand gab Armen Brod.
Du sahst die Thränen der Betrübten,
Die Sehnsucht derer, die dich liebten:
Auf deinen Wink entfloß der Tod.

Du fühltest deiner Freunde Leiden
Mehr, als du deine Noth empfandst.
Du schmecktest nichts von Ruh und Freuden,
So oft du Menschen leidend fandst.
Auch selbst mit Schwächung deiner Kräfte,
War es dein tägliches Geschäft,
Als Menschenfreund umher zu ziehn.
Oh noch ein Leidender es wagte,
Und dir sein Elend thranend klagte,
Erquickte schon dein Beystand ihn.

Errettung, Nachsicht und Erbarmen
Fand jeder, der sich dir genah.
Mitleidig schenkest du dem Armen
Die Hülfe, die er sich erbath.
Dem Lahmen stärktest du die Glieder:
Dem Stummen kam die Sprache wieder,
Dir dankten Blinde das Gesicht.
Nie wurdest du des Wohlthuns müde:
Die Sünd' er fühlten Ruh und Friede
Und glaubten und verzagten nicht.

Herr, wo du giengst, auf jedem Schritte
Da folgten Lieb und Mitleid nach.
Sie folgten in des Reichen Hütte
Und unter der Verlassnen Dach.
Der Tempel, wie die öden Wälder,
Die Städte, wie die freyen Felder,
Empfanden deine Güte.
Wo Kummer war, warst du zugegen;
Dein holder Zuspruch und dein Segen
Vertrieb des Leidens Bitterkeit.

So giengst du still auf deinem Pfade
Dem dir bestimmten Tode zu.
Noch war in deinen Blicken Gnade,
In deiner Seele Himmelsruh.
Auch dann, als Schrecken und Gefahren
Von allen Seiten nahe waren,
Verließ dich nicht dein Edelmut.
Du bliebst ein Schutzherr deiner Freunde,
Blist ein Erbarmender deiner Feinde
Und liebtest sie bey ihrer Wuth.

O Jesu! wäre doch mein Leben
Dem deinen gleich! Wär ich, wie du,
So ganz der Menschenlieb ergeben,
So sanft, so mitleidvoll, wie du!
O pflanz in mich die holden Triebe
Des Mitleids und der Menschenliebe,
Und gib mir deinen edlen Sinn.
So zier ich, Jesu, deine Lehre:
So krön'et mich dereinst die Ehre,
Daß ich dein Kind und Erbe bin.



Fröhliche Erwartung der Auferstehung.

Nicht zu hurtig.

Einst geh ich ohne Beben zu meinem Tode hin. Denn Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn.

Fröhliche Erwartung der Auferstehung.

Einst geh ich ohne Beben
 Zu meinem Tode hin.
 Denn Christus ist mein Leben
 Und Sterben mein Gewinn.

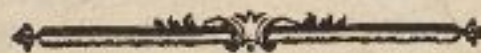
Ich scheue nicht die Schrecken
 Der freudenleeren Gruft.
 Der wird mich auferwecken,
 Der mich zum Grabe ruft.

Und rief mich, abzuschicken,
 Auch heute schon mein Gott,
 So folg ich ihm mit Freuden
 Und sterb auf sein Gebot.

Des Lebens frische Blüthe
 Vermöde nur im Staub:
 Die Wange, die sonst glühte,
 Sey der Verwesung Raub.

Ich hoff ein bessres Leben,
 Das nie von mir entflieht.
 Ein Leib wird mich umgeben,
 Der nimmermehr verblüht.

Dann eil ich dir entgegen,
 Mein triumphirend Haupt,
 Und seh entzückt den Segen
 Des Heils, das ich geglaubt.



Ermunterung zur Nachfolge Jesu.

13

Etwas langsam.

Stär-ke, Je-su, stär-ke mich wil-lig al-le Last zu tra-gen! Ach, mein Fleisch ent-se-zet sich muth-loß vor des
 Le-bens Pla-gen. Und doch soll ich — bey der Pein dei-nem Bey-spiel äh-n-lich seyn.

Ermunterung zur Nachfolge Jesu.

Stärke, Jesu, Stärke mich
 Willig alle Last zu tragen!
 Ach, mein Fleisch entsetzet sich
 Muthlos vor des Lebens Plagen.
 Und doch soll ich bey der Pein
 Deinem Beyspiel ähnlich seyn.

O wie sanft wird mir die Last,
 Wenn ichs zuversichtlich wage,
 Und wie du gelitten hast,
 Muthig alle Noth ertrage.
 Dann wird, was mir schrecklich deucht,
 Süß und angenehm und leicht.

Durch dein Kreuz erwarbst du mir
 Kraft und Muth in meinen Leiden.
 Nun kann, Jesu, mich von dir
 Keine Pein, kein Tod nicht scheiden.
 Wird ich muthlos, dann stärkt sich
 Mein erschrocknes Herz durch dich.

Wer dir nachzufolgen strebt,
 Muß sich deiner Schmach nicht schämen,
 Und wenn sich das Fleisch erhebt,
 Sich zu stetem Kampf bequemen.
 Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt,
 Ist zum Himmel nicht bestimmt.

Ach! viel mehr, unendlich mehr,
 Als ich je von Noth empfinde,
 Pittst du, Allerheiligster,
 Für die Welt, für meine Sünde.
 Unzählbar war deine Noth,
 Unausprechlich schwer dein Tod.

Endlich wirst du mich der Noth
 Dieses Lebens ganz entrücken;
 Endlich wird ein sanfter Tod
 Den zerschlagenen Geist erquickten.
 Und in der Verwesung Haus
 Ruh ich von der Arbeit aus.

Dort, wohin du nach dem Streit
 Triumphirend dich geschwungen,
 Giebst du mir die Herrlichkeit,
 Die du durch dein Kreuz errungen.
 Und bey dir wird jede Pein
 Mir ein neuer Segen seyn.

Nun, ich fliehe nicht dein Kreuz;
 Sieh, ich nehms aus deinen Händen.
 Nie soll mich der Lüste Reiz,
 Die Versuchung von dir wenden.
 Gern trag ich, wiewohl noch schwach,
 Dir dein Kreuz, mein Jesu, nach.

A n d e n k e n a n d e n T o d.

Etwas langsam.

Wer weiß, wie nah — der Tod — mir ist? Vielleicht, eh die = ser Tag ver = fließt, viel = leicht, eh die = ser

Tag ver = fließt, bin ich ver = welkt, — wie dür = res Laub, des To = des Raub, des To = des Raub, und mein Ge =

bein — be = deckt — der Staub.

A n d e n k e n a n d e n T o d.

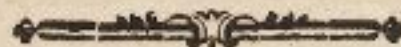
Wer weiß, wie nah der Tod mir ist?
 Vielleicht, eh dieser Tag verfließt,
 Bin ich verwelkt, wie dürres Laub,
 Des Todes Raub,
 Und mein Gebein bedeckt der Staub.

Ach, Vater, meine Lebenszeit
 Eilt fliegend hin zur Ewigkeit;
 Bald ist sie näher: jeder Scherz
 Flieht dann mein Herz,
 Und mich ergreift des Todes Schmerz.

Erhalt in mir bey Scherz und Spiel,
 O Gott, der Ewigkeit Gefühl.
 Wenn ich mich meines Lebens freu,
 So gib dabey,
 Daß ich auch klug und mäßig sey.

Wenn ich noch heut erlassen soll,
 So machs mit mir im Tode wohl:
 Verlaß mich nicht in meiner Noth.
 Durch dich, mein Gott,
 Wird mir zum sanften Schlaf der Tod.

Doch soll mein Tod noch ferne seyn:
 Dein Will, gescheh! Herr, ich bin dein.
 Doch treuer Gott, verleihe mir,
 Daß ich nur dir
 Hier lebe, und einst sterbe dir.



Morgenlied.

15

Freudig.

Des Mor = gens neu = e Son = = = ne er = füllt auf dein — — Ge = heiß mit Le = = = = ven, Licht, und

Wonne, Gott, dei = nen Er = den = freis. Auf mich scheint sie he = rab. Ich freue, Gott, ich freu = = = = e mich ih = res

Lich = aufs neue und dei = = = ner, der es gab.

Morgenlied.

Des Morgens neue Sonne
Erfüllt auf dein Geheiß
Mit Leben, Licht und Wonne,
Gott, deinen Erdenkreis.
Auf mich scheint sie herab.
Ich freue, Gott, ich freue
Mich ihres Lichts aufs neue
Und deiner, der es gab.

Zu dir, zu dir erhebe
Die frohe Seele sich.
Allmächtig sprachst du: lebe!
Ich lebe, Herr, durch dich:
Und mit dem ersten Strahl
Gab deine milde Sonne
Mir Leben, Licht und Wonne
Und Segen ohne Zahl.

Sieh dieser neue Morgen
Soll dir geheiligt seyn.
Ich will mich, frey von Sorgen,
Nur deiner Güte fuen.
Bisshier halbst du, Herr!
Lobsing ihm, meine Seele!
Lobsing ihm und erzähle:
Wie treu, wie gut ist Er!

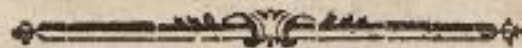
Ich überschau die Pfade
Der kurzen Pilgerschaft.
Nah war mir Gottes Gnade,
Nah war mir seine Kraft.
Er leitete zum Ziel
Mich auf so sanften Wegen:
Und gab mit seinem Segen
Mir großer Freuden viel.

Und gegen diese Freuden,
(O wer, wer zählt sie?)
Was sind die kurzen Leiden?
Was ist des Lebens Müß?
Am Abend war mein Herz
Oft voll von Gram und Sorgen;
Und mit dem neuen Morgen
Verschwand mein Gram und Schmerz.

So war des Morgen Rechte
Stets meine Zuversicht.
Durch Tage, wie durch Nächte
War er mein Heil und Licht.
Wie that er mir so wohl!
Wohin ich geh und trete,
Ist jede, jede Stätte
Von seiner Güte voll.

Gott, dir gebühret Stärke
Und Preis in Ewigkeit!
Groß, groß sind deine Werke,
Groß deine Freundlichkeit.

Ich will mein Lebenslang
Dich preisen, dich erhöhen:
Und einst mein letztes Flehen
Sey noch dein Lobgesang!



Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.

Fröhlich.

Hal-le-lu-jah! Je-sus le-bet! Er-lö-sie Men-schen, o er-he-bet des Gott-ver-söh-ners Ma-je-stät!

Hörts be-trüb-te Sün-der! ge-bet der Freu-de Raum! denn Je-sus le-bet; Gott hat ihn aus dem Staub er-höht. D

See-le, dein Ge-sang schall ihm zu Preis und Dank! Hal-le-lu-jah! Dich, gro-ßer Held, er-heb die Welt, weil bei-ne

Hand den Sieg be-hält, weil bei-ne Hand den Sieg be-hält! Je-su da!

(Zur Abwechslung kann der Bass in Octaven gespielt werden.)

Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.

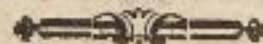
Hallelujah! Jesus lebet!
 Erlösse Menschen, o erhebet
 Des Gottverschöners Majestät!
 Hörts betrühte Sünder! gebet
 Der Freude Raum! denn Jesus lebet;
 Gott hat ihn aus dem Staub erhöht.
 O Seele, dein Gesang
 Schall ihm zu Preis und Dank!
 Hallelujah!
 Dich, großer Held,
 Erheb die Welt,
 Weil deine Hand den Sieg behält!

Jesu Jünger, wehrt dem Leide!
 Lobfinget ihm, und nehmt voll Freude
 Am Siege Theil, den er erstreift.
 Seht, der Tod ist überwunden!
 Und Grab und Hölle liegt gebunden:
 Der herrscht, der für euch starb und litt.
 Laßt eure Feinde dräum!
 Ihr könnt getrost euch freun.
 Jesus lebet
 Von Ewigkeit
 Zu Ewigkeit,
 Derselbe gestern und auch heut.

Nun verzagt auch nicht, Verbrecher!
 Gott ist euch nun kein strenger Rächer,
 Wenn ihr die Schuld vor ihm bereut.
 Durch des Todes Ueberwinder
 Ist er versöhnt, und gegen Sünder
 Ein Vater der Barmherzigkeit.
 Er ruft sein Volk hinaus;
 Schließt seinen Himmel auf,
 Sie zu segnen.
 Der Himmel tönt:
 Gott ist versöhnt;
 Weil Jesus lebt, ist Gott versöhnt.

Tod, wo sind nun deine Schrecken?
 Nicht ewig wird das Grab uns decken,
 Verweist der Leib gleich in der Gruft.
 Einst wird er zum bessern Leben
 Sich aus des Todes Staub erheben,
 Wenn Jesus den Entschlafnen ruft.
 Dann wird das todtte Feld
 Zu einer regen Welt.
 Alles lebet:
 So steht verneut,
 Zur Frühlingszeit
 Des Pflanzenreiches Herrlichkeit.

Auferstandner! welch ein Segen
 Erwartet uns, wenn wir auf Wegen
 Einhergehn, die dein Fuß betrat.
 Unennbare Seligkeiten,
 Die ewig währen, sind die Beuten,
 Die uns dein Sieg erkämpft hat.
 Bald sind sie unser Theil:
 Bald krönet uns das Heil
 Deines Lebens.
 Hallelujah!
 Der Herr ist nah.
 Bald ist der Tag des Sieges da!



Betrachtung des Todes.

17

Sanft und etwas langsam.

Mein Hei - land, wenn mein Geist -- er - freut, im Glau - ben auf die Herr - lich - keit des ew - gen Erb - theils bli -

cket, daß du - für mich be - rei - tet hast: wie leicht dünkt mir denn je - de Last, die mich hie - nie - den drü -

cket? Dann wird der Ei - tel - kei - ten Land von mir in sei - nem Werth er - kannt, der Er - de Pracht ist mir, wie Nichts, bey'm An - blick

je - nes ew - gen Lichts. Herr Je - su Christ! mein Herr und Gott! mein Herr und Gott! dies Heil ver - dank ich dei - nem Tod.

Betrachtung des Todes.

Mein Heiland, wenn mein Geist erfreut,
Im Glauben auf die Herrlichkeit
Des ewigen Erbtheils blicket,
Daß du für mich bereitet hast:
Wie leicht dünkt mir denn jede Last,
Die mich hienieden drückt?
Dann wird der Eitelkeiten Land
Von mir in seinem Werth erkannt,
Der Erde Pracht ist mir, wie Nichts,
Wenn Anblick jenes ewigen Lichts.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Dies Heil verdank ich deinem Tod.

Wenn einst auf deinen Wink mein Geist
Des Körpers Banden sich entreißt,
Dann stürzt ihn aus der Höhe:
Daß ich, durch deinen mächtigen Stab
Besüßigt, ins Todesthal hinab
Getrost und freudig gehe.
Die Klarheit jener bessern Welt
Schaff, wenn mich Dunkelheit besüßigt,
In meinem finstern Herzen Licht,
Und Heiterkeit im Angesicht.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Dann wird zum Schlummer mir der Tod,

Und wenn mein Geist aus Schüchternheit
Sich dennoch vor dem Tode schret,
Weil ihn die Sünden kränken;
Dann laß mich, Herr, auf deinen Tod
Die Hoffnung bann: es werde Gott
Der Sünden nicht gedenken.
Der Trost, den du auch mir erwartest,
Als du zum Heil der Sünder starbst,
Und fühltest, wie dich Gott verließ,
Der mache mir das Sterben süß!
O Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Verlaß mich nicht in meinem Tod.

Auf kurze Zeit schließt sich zur Ruh
Mein thränenvolles Auge zu,
Und schlummert in dem Staube;
Doch der, der mich zum Grabe ruft,
Der ruft mich einst auch aus der Gruft.
Ich weiß, an wen ich glaube.
Er lebet, und ich werd durch ihn
Der Grabesnacht gewiß entfliehn.
Mein Geist und Leib aufs neu vereint
Schaun dich dann, großer Menschenfreund.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Zum Leben machst du mir den Tod.

Du bleibst mein Trost: mich schreckt nicht
Der Erde Brand, das Weltgericht,
Der Donner der Posaunen!
Vor deinem Thron werd ich dann stehn,
Dich, Richter aller Völker, sehn,
Dich sehn und froh erkennen.
Auch mir schenkest du dann jenes Heil,
Der Auserwählten seliges Theil.
Ich soll, dein Mund schwur es mir zu.
Ich soll lebendig seyn, wie du.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Stärk diesen Glauben einst im Tod!

Erinnerung an den Tod.

Gelassen.

Noch bin ich dein Gast, o Er-de. Gott mehrt mei-ner Ta-ge Zahl. Daß ich reis zum Him-mel wer-de, prüft er mich, läßt
 mir die Wahl, Bö-ses o-der Guts zu wähl-en. Doch, werd ich — viel Jah-re zähl-en? o-der ruft — ein
 frü-her Tod mich — zur ban-gen Ster-bens-noth?

Erinnerung an den Tod.

Noch bin ich dein Gast, o Erde.
 Gott mehrt meiner Tage Zahl.
 Daß ich reis zum Himmel werde,
 Prüft er mich, läßt mir die Wahl,
 Böses oder Guts zu wählen.
 Doch, werd ich viel Jahre zählen?
 Oder ruft ein früher Tod
 Mich zur bangen Sterbensnoth?

Herr, du weißt's. Du hast die Tage
 Meines Lebenslaufs gezählt.
 Ihre Freuden, ihre Plage
 Sah dein Auge, das nie fehlt,
 Früher noch, als du auf Erden
 Mich ließt einen Pilger werden,
 Da schon schreibst du meinen Tod
 Auf dein Buch, allweiser Gott.

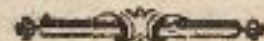
Einst, wenn es dein Wille fodert,
 Wird mein reger Leib zu Staub:
 Und das Feuer, das in mir lodert,
 Wird des kalten Todes Raub.
 So wie Frühlingsblumen welken,
 Wird mein Leben auch verwelken:
 Kraft und Odem nehmen ab,
 Und den Leichnam nimmt das Grab.

Nimm ihn hin zu deinem Staube,
 Grab! verwandle ihn in Erd!
 Dennoch triumphirt mein Glaube;
 Denn mein Leib wird einst verklart.
 Des verwesenen Körpers Trümmer
 Bleiben wahrlich nicht auf immer
 Der Vermehrung schnöder Raub.
 Neu besetzt wird einst mein Staub.

Durch dein schöpfrich Wort: es werde!
 Rufft du, Herr, in mein Gebein
 Neues Leben. Nicht mehr Erde
 Wird alsdann mein Körper seyn.
 Zu den himmlischen Geschäften
 Schmückst du ihn mit neuen Kräften:
 Und von Schmerz und Sterblichkeit
 Wird er ewig dann befreit.

Hör, o Seele, einst mit Freuden
 Jenen Ruf: das Grab ist da!
 Denn das Ende deiner Leiden
 Ist mit ihm zugleich dir nah.
 Er, der deinen Tod bezwungen,
 Hat das Leben dir errungen.
 Durch den Weg der Sterblichkeit
 Führt er dich zur Ewigkeit.

Stärke mich auf diese Stunde,
 Jesu, der du für mich starbst,
 Und an Gottes Gnadenbunde
 Ewig Antheil mir erworbst.
 Laß mich Tod und Grab nicht scheuen;
 Laß vielmehr mich darauf freuen.
 Denn, nach treu vollbrachtem Lauf,
 Nimmst du mich zum Himmel auf.



Gott, der Ernährer der Menschen.

19

Munfer.

In hun - dert Sprachen tönt — — die Stim - me der Er - = den - völ - ler auf zu Gott. Und durch al - ler Him - mel

Ro - nen ru - = sen tau - send Mil - li - o - nen: gib — uns un - = fer

täg - = lich Brod, gib uns un - fer täg - lich Brod.

Gott, der Ernährer der Menschen.

In hundert Sprachen tönt die Stimme
Der Erdenvölker auf zu Gott.
Und durch aller Himmel Zonen
Rufen tausend Millionen:
Gib uns unser täglich Brod.

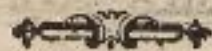
Und er von seinem Wolkenfuge
Schaut väterlich herab auf sie;
Spricht zur Sonne: kehre wieder!
Und zum Regen: komm hernieder!
Spricht zu seiner Erde: blüh!

Und Regen, Sonn und Erde hören
Gehorsam ihres Herrn Gebot.
Und die Sonne kehret wieder:
Und der Regen kommt hernieder:
Und die Erde giebt uns Brod.

Vom Aufgang bis zum Niedergange
Ist alles deiner Güte voll.
Gott, im Sonnenschein und Regen
Giebt das Land uns seinen Segen,
Frucht und Garten ihren Zoll.

Herr, deiner milden Vaterliebe
Kann ewig unser Herz sich freun.
Du kannst uns, was wir begehren,
Gnädig jedes Gut gewähren,
Erd und Himmel, Herr, sind dein.

Und dein sind wir, o Weltregierer,
Gott, unser Vater, wir sind dein.
Du wirfst uns zum Erdenleben
Speise, Ruh und Kleidung geben,
Wirfst uns segnen, uns erfreuen.



Empfindungen in der Sommernacht.

Mäßig.

Der Mond ist auf-ge-gan-gen: die güld-nen Ster-ne pran-gen am blau-en Him-mels-zelt. Ge-

büsch und Hai-ne schal-len vom Lied-der Nach-ti-gal-len: o Gott, wie schön-ist-ist

dei-ne Welt!

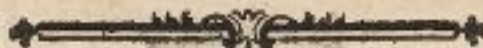
Empfindungen in der Sommernacht.

Der Mond ist aufgegangen:
Die güldnen Sterne prangen
Am blauen Himmelszelt.
Gebüsch und Haine schallen
Vom Lied der Nachtigallen:
O Gott, wie schön ist deine Welt!

Schön, wenn vom Abendhaue
Bepflert Wald und Aue
In deinem Segen stehn;
Und wenn in Angewittern
Die Donner sie erschüttern,
Ist deine Welt, o Vater, schön.

Aus deiner Allmacht Fülle
Strömt in der Nächte Stille
Erquickung auf die Flur:
Und durch die kühlen Lüfte
Bringt ihre Balsamdüfte
Zum Abendopfer die Natur.

Mit ihrem Opfer walle
Mein Dank empor! Ich falle
Vor dir anbetend hin,
Du schufst in hoher Ferne
Den Mond: du schufst die Sterne:
Du schufst der Haine Sängerin.



Gottes Größe in der Natur.

21

Fröhlich.

Weit um mich her ist al = les Freude! wie schön ist, Schöpfer, dei = ne Welt! wie prangt in sei = nem Fey = er = klei = de Ge = bürg und

Thal und Wald und Feld! wie hei = lig wird mir je = de Stät = te! wo = hin ich geh, wo = hin ich tre = te, bist du so na = he, Gott, und ich er =

bli = cke dich auf al = len Flu = ren; in al = len dei = nen Kre = a = tu = ren er = blick ich, al = = ler Va = ter, dich.

Gottes Größe in der Natur.

Weit um mich her ist alles Freude!
Wie schön ist, Schöpfer, deine Welt!
Wie prangt in seinem Feyerkleide
Gebürg und Thal und Wald und Feld!
Wie heilig wird mir jede Stätte!
Wohin ich geh, wohin ich trete,
Bist du so nahe, Gott, und ich
Erblicke dich auf allen Fluren;
In allen deinen Kreaturen
Erblick ich, aller Vater, dich.

Das Murren in bereyten Bäumen
Ruft: fröhlich müßt ihr Gott erhebn!
Die Zeit in Schwermuth zu verträumen,
Ist, Menschen, seine Welt zu schön!
Mir sagt, beglänzt vom Morgenthau,
Die Flur, der Garten und die Aue:
Wie segnet unser Gott so gern!
Mir sagt das Rauschen seiner Fluten:
Gott ist der Urquell alles Guten!
Der Bach sagt lispelnd: lobt den Herrn!

Wie beugen sich der Saaten Spizen!
Wie schwellen sie vom Segen an,
Daß kaum der Halm die Aehre stützen,
Die reiche Last kaum tragen kann!
Hier sammeln ämßig schon die Bienen
Viel Erndten, um auch uns zu dienen,
Von Gottes schönen Blumen ab.
Dort spinnt der Seidenwurm, und webet,
Eh er verwandelt wieder lebet,
Sich seine Hüll und auch sein Grab.

Wie hast du, Gott der Güte und Stärke,
So väterlich an uns gedacht!
Wie viel und groß sind deine Werke!
Wie schön! wie wunderbar gemacht!
Zum vollen fröhlichen Genuße
Empfängt von deinem Ueberflusse
Was lebet seine Speis, o Gott!
Gebürge geben, Thäler geben
Was allen nöthig ist, zum Leben —
Den Thieren Gras; uns Wein und Brodt!

Weit um mich her ist alles Freude!
O freu auch, meine Seele, dich.
In Gottes schönem Weltgebäude!
Wie reichlich segnet er auch mich!
Laß dessen Lob umher erschallen,
Der dir so wohl thut; allen, allen
So wohl thut, der so freundlich ist!
Stimm ein in der Geschöpfe Chöre:
Dir, Gott, sey Preis, dir Dank und Ehre,
Der du so mild und gnädig bist!

Nach dem Gewitter.

Sanft.

Dir, des Donners Schöpfer, dir, unserm Vater danken wir. In der Kreaturen Dank schall auch.

unser Lobgesang!

Nach dem Gewitter.

Dir, des Donners Schöpfer, dir,
Unserm Vater danken wir.
In der Kreaturen Dank
Schall auch unser Lobgesang.

Wie der Ager, wie das Thal,
Wie die Wiesenblümchen all,
Strauch und Baum so frisch und schön
Nach dem lieben Regen stehn!

Und der Blumen Opferdust
Wallet lieblich durch die Luft:
Auf dem Plan und auf der Höh
Funkelt alles, was ich seh.

Und der Himmel, wie so hell,
Und so kühlend Bach und Quell!
Und die Luft so rein und mild
Stärkt den Wanderer und das Wild.

Aller Vögel Melodie,
Lerchen dort, und Nachteln hie,
Weckt im grünen Weizenthal
Nun der Sonne milder Strahl.

Bienen suchen Honigseim,
Sumsen goldgeflügelt heim:
Und die Heerd am stillen See
Weidet springend in dem Klee.

In der Kreaturen Dank
Schall auch unser Lobgesang.
Dir, des Donners Schöpfer, dir,
Unser Vater, danken wir.



Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.

23

Langsam.

Um Gna-de für die Sünder = welt flehst du, mein Heil, am Kreuz ge = quält von fre = cher Sünder Not = ten. Dir blu = tet das be = dräng = te

Herz, wenn dich bey dei = nem her = ben Schmerz die Bö = se = wichter spot = ten. Du siehst mit se = gen = vol = lem Blick von ih = nen

weg, auf den zu = rück, den die = se Schaar in dir ent = ehrt; rufft, daß es Erd und Himmel hört: ver = gib, o Gott! ver =

gib, o — Gott! und füh = re nicht sie — ins Ge = richt! das, was sie thun, ver = stehn sie nicht.

Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.

2. Erschauend seh ich diese Huld,
Wie mitleidvoll ist die Geduld,
Die Mörder so erträgt!
Ihr, die ihr euren Heiland ehrt,
Fühlt seiner Großmuth hohen Werth
Und danket ihm bewegt.
Er hat durch segnendes Gebet
Auch uns ein ewiges Heil erseht.
Auch uns sagt er zu unsrer Ruh
Erbarmen und Vergebung zu.
Herr Jesu Christ,
Preis deinem Tod! Preis deinem Tod!
Gott ist durch dich der Sünder Gott!

3. Daß er mit Langmuth und Geduld
Auch selbst bey sehr gebäuer Schuld,
Des Bösen dennoch schonet;
Daß er so liebreich ihrer denkt,
Und ihnen Frist zur Buße schenkt,
Oh nach Verdienst er lehnet:
Daß ich noch fröhlich sagen kann:
Auch mich, mich Sünder nimmt Gott an:
Dies Heil hat deiner Fürsprach Kraft,
Mein treuer Heiland, mir verschafft.
O Jesu Christ,
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Vertrübst du mich bis in den Tod.

4. Ist je mein Geist von Troste leer,
Wenn meiner Missethaten Heer
Aufs neue mich erschreckt:
O dann verführe mich aufs neu,
Du stehst mir als Mittler bey,
Der alle Schuld bedeckt.
Ich blicke glaubensvoll auf dich;
Seh du mir nur nicht fürchterlich!
Und schließt sich meine Pilgerschaft,
So stärke mich mit neuer Kraft.
Herr Jesu Christ!
Der letzte Kampf wird mir verführt,
Wenn du mein Trost im Tode bist.

5. Den sanften, liebevollen Sinn,
Daß ich ein Freund der Feinde bin,
Gieß, Herr, in meine Seele.
Gib, daß bey der Verfolgung Schmerz
Ich dir des Feindes hartes Herz,
Dir meine Noth befehle.
Versüßte mein wallend Blut:
Und sammt des Jorns wilde Glut
Mein Herz zur Rachbegierde an:
O so erinnere mich daran,
Herr Jesu Christ,
Wie du am Kreuz durch dein Gebet
Selbst deinen Mörder Gnade erseht.

6. Mich tröste dein Veröhnungstod!
Es bilde mich dein Geist, mein Gott,
Daß ich dir ähnlich werde.
O zeuch mich, du erhöhter Held,
Zu dir hinauf vom Dienst der Welt,
Zum Himmel von der Erde!
Du bist der Deinen Schutzpanier.
Zeuch dir uns nach, so laufen wir:
So wollen wir uns deiner Wein
Und deiner Fürsprach ewig freun.
Herr Jesu Christ!
Wie selig ist! wie selig ist
Der Mensch, dem du sein Heiland bist!

Empfindung eines Bußfertigen.

Etwas langsam.

Ach, wie viel Bö = ses wohnt in mir! wer zählt's wie oft — ich feh = le? Ich fühl es, Herr, — und klag es
dir: o beß = re mei = ne See = le! o beß = re mei = ne See = le!

Empfindung eines Bußfertigen.

Ach, wie viel Böses wohnt in mir!
Wer zählt's, wie oft ich fehle?
Ich fühl es, Herr, und klag es dir:
O befre meine Seele!

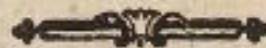
Ich wandle ganz der Sünden Bahn,
Und bin zum Guten träge;
Herr, nimm dich meines Elends an!
Hilf mir auf deine Wege!

Verkehrt und thöricht ist mein Sinn,
Beherrscht von bösen Lüsten;
O neige meine Seele hin
Zur Freude wahrer Christen!

Mich reizt der Eitelkeiten Tand
Mehr, als das Heil der Seelen;
Herr, gib mir Weisheit und Verstand,
Das beste Theil zu wählen!

Mein Gott, mein Gott, gedenke nicht
Der Sünden meiner Jugend!
Erinnre mich an meine Pflicht
Und gib mir Kraft zur Tugend!

Hilf, o mein Heiland, hilf, daß ich
Nicht unbegnadigt sterbe;
Daß ich, geheiligt durch dich,
Einst deinen Himmel erbe!



Lobgesang auf den Tod Jesu.

25

Etwas langsam.

Hal = le = lu = jah! Hal = le = lu = jah! Auf Gol = ga = tha stirbt als ein Miß = se = tha = ter, Je = = = sus, der Ge =

rech = te, stirbt für uns He = ber = tre = ter.

Lobgesang auf den Tod Jesu.

Hallelujah!

Auf Golgatha

Stirbt als ein Mißthäter,

Jesus, der Gerechte, stirbt

Für uns Uebertreter.

Hallelujah!

Auf Golgatha

Sieh ich am Kreuz ihn hängen.

Seht, wie da sich Ströme Bluts

Aus den Adern drängen.

Hallelujah!

Auf Golgatha

Hat ihn sein Gott verlassen:

Ach, wer kann die ganze Qual

Seiner Seele fassen.

Hallelujah!

Auf Golgatha

Läßt sich der Himmel nieder:

Aller Engel Loblied singt

Dem Erwürgten Lieder.

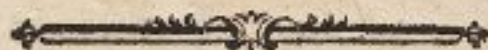
Hallelujah!

Auf Golgatha

Erwart sein Tod uns Leben:

Ewig, ewig wollen wir

Seinen Tod erheben.



Bitte um Beystand des heiligen Geistes.

Langsam.

Komm, o Geist, von Gott ge = ge = ben, hei = li = ge — und beß = re mich! Wei = se, fromm und gut zu le = ben, dies ver =

mag — ich nur durch dich. Ma = che täg = lich Ernst und Treu, mich zu bes = fern, in mir neu.

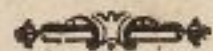
Bitte um Beystand des heiligen Geistes.

K omm, o Geist, von Gott gegeben,	Fern vom Ziel, wornach ich ringe,	Ach, ich irr in Finsternissen,	Hilf mir nach dem Himmel streben,
Heilige und befre mich!	Ruf ich: lindre mir die Last,	Geist der Wahrheit, ohne dich:	Der den Lohn mir aufbehält:
Weise, fromm und gut zu leben,	Daß ich jenes Werk vollbringe,	Von Begierden hingerissen	Gott und Jesu laß mich leben,
Dies vermag ich nur durch dich.	Das du angefangen hast:	Täuscht die trunkne Seele sich,	Nicht den Lüsten dieser Welt;
Mache täglich Ernst und Treu,	Fühl ich deine Kraft nicht mehr,	Sucht die Ruh, und findet sie	Lehre mich, von Sünden rein,
Mich zu bessern, in mir neu.	Dann wird mir die Last zu schwer.	In der Erde Gütern nie.	Heilig, wie mein Gott, zu seyn.

Leite du mich auf dem Pfade
Deines Lichts zum Leben hin:
Und mich stärke deine Gnade,
Wenn ich schwach und muthlos bin:
Daß ich näher jeden Tag
Meinem Kleinod kommen mag.

Gib zu jedem guten Werke
Meiner Seele Kraft und Lust:
Und im Kampfe stöße Stärke
Mir in meine schwache Brust;
Gib mir Trost in jeder Noth:
Hilf mir treu seyn bis in Tod.

Sey mein Beystand, wenn ich sterbe;
Zeige meinem Geist von fern
Daß mir aufbehaltne Erbe
In der Herrlichkeit des Herrn.
Dann, gestärkt durch deine Kraft,
End ich froh die Pilgerschaft.



Vorzüge des Menschen.

27

Lebhaft.

Ihn preist die Sonn am ho - hen Him - mel, und ihn — — ver - kün - digt je - der Stern: doch un - be - seelt — sind
Sonn und Ster - ne, sie ken - nen nicht der Wel - ten Herrn.

Vorzüge des Menschen.

Ihn preist die Sonn am hohen Himmel,
Und ihn verkündigt jeder Stern:
Doch unbeseelt sind Sonn und Sterne,
Sie kennen nicht der Welten Herrn.

Im Luftmeer fliegt der Vögel König
Zur Sonne hin, und trinkt ihr Licht:
Doch er kennt nicht der Sonne Schöpfer:
Kennt seines Auges Schöpfer nicht.

Empor zum Frühlingshimmel schallet
Der frühen Lerche Lobgesang:
Doch ist ihr Lied im Morgenschimmer
Ein süß Gefühl nur, und kein Dank.

In Gottes Wohlgefallen hauchen
Die Blumen ihren Balsamduft:
Sie trinken ohne Dank vom Regen,
Und bitten nicht um Thau noch Luft.

In seinem Wohlgefallen weidet
Das frohe Lamm am Berg herab:
Es kennt die Süßigkeit der Blumen:
Es kennet den nicht, der sie gab.

Ich aber kenne dich: ich schaue
In jedem deiner Werke dich.
Gott, deiner freut sich meine Seele:
Und meines Daseyns freu ich mich.



Das Reich Jesu.

Nachdrücklich, aber nicht zu hurtig.

Dir, o du Herr-scher, Je-su Christ, der du der Wel-ten Schöp-fer bist, ist al-les un-ter-thä-nig. Doch

wer sah dei-ne Ma-je-stät, als dich dein ar-ges Volk — ver-schmäh-te? wer ehr-te dich als Kö-nig? wer ehr-te

dich als Kö-nig?

Das Reich Jesu.

Dir, o du Herrscher, Jesu Christ,
Der du der Welten Schöpfer bist,
Ist alles unterthänig.
Doch wer sah deine Majestät,
Als dich dein arges Volk verschmähete?
Wer ehrte dich als König?

Du hast dich deiner Herrlichkeit
Entäußert eine kurze Zeit:
Wardst Menschen unterthänig:
Geschlagen wardst du, und verhöhnt,
Verspottet und zum Spott gekrönt;
Und doch warst du ein König.

Von Ewigkeit warst du bestimmt,
Dein Reich, das nie ein Ende nimmt,
Auf Erden auszubreiten.
Dich hat dein Gott zum Herrn erhöht:
Dein Reich, o Göttlicher! besteht
Durch alle Ewigkeiten.

Wie groß, wie angebetet ist
Dein Nam, o Herrscher, Jesu Christ,
Dich rühmen alle Zungen.
O wie weit herrlicher wird einst,
Wenn du zum Weltgericht erscheinst,
Dein hohes Reich besungen.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle dir dann der Lobgesang
Des Himmels und der Erde.
Wie freu ich mich auf dieses Glück!
O war er da, der Augenblick,
Da ich dich schauen werde!



Danklied.

29

Lebhaft.

Preis sey dem Va = ter! Eh = re sey dem Sohne! denn sei = ne Gnad und Wahrheit wä = ret e = wig. Laßt uns mit

Dan = ken vor sein Ant = lig kom = men und vor ihm jauch = zen.

Danklied.

Preis sey dem Vater! Ehre sey dem Sohne!
Denn seine Gnad und Wahrheit währet ewig.
Laßt uns mit Danken vor sein Antlig kommen
Und vor ihm jauchzen.

Gott ist die Liebe! Rühmts ihr Uebertreter!
Gott ist die Liebe! Rühmts ihr seine Kinder!
Ihn, der von Ewigkeit uns schon geliebt hat,
Ihn laßt uns lieben.

Swar kann der Mensch nicht würdig ihn erheben;
Doch merkt Gott hoch herab von seinem Himmel
Auf unsern Dank und stärket unsre Seele,
Wenn wir ihm danken.

Singt Jesu Christo Preis und Dank und Ehre.
Er kam zur Erde, Sünd und Tod zu tilgen
Und durch sein Opfer Heiligkeit und Leben
Wiederzubringen.

Schon hier auf Erden quillt aus seiner Gnade
Uns Freud und Leben: größre Seligkeiten
Sind denen, die ihn lieben, einst bereitet
Vor seinem Throne.

Auf, laßt uns unsers Gottes ewig freuen!
O welche Seligkeit ist's, sein sich freuen,
Ihm ganz sich heiligen, und ganz ihm leben
Und einst ihm sterben!



Ermunterung zur Gelassenheit.

Etwas langsam.

Herr, es ge = scheh — — dein Wil = le! Gern duß ich je = den Schmerz. Nur gib mir Ruh — — und Stil = le

und Freu = dig = keit ins Herz. Laß mich, wenn mir Ver = su = hung droht, wie du, so wil = lig lei = den, so treu seyn

bis in Tod.

Ermunterung zur Gelassenheit.

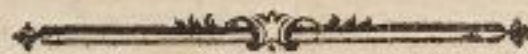
Herr, es gescheh dein Wille!
Gern duß ich jeden Schmerz.
Nur gib mir Ruh und Stille
Und Freudigkeit ins Herz.
Laß mich, wenn mir Versuchung droht,
Wie du, so willig leiden,
So treu seyn bis in Tod.

Der Martern jede schwebte
Vor deinem Angesicht:
Doch deine Seele hegte
Vor ihrem Anblick nicht.
Voll Freudigkeit und Geistesruh
Erhebst du dich vom Staube
Und eilst den Feinden zu.

Dich schreckte das Getümmel
Der Mörderwaffen nicht.
In deinem Geist war Himmel,
Und Muth im Angesicht.
Schon stürzt auf dich der Feinde Schaar:
Doch du bietst deine Hände
Den Banden willig dar.

O wär ich doch im Leiden
Wie du, so sanft und still!
O litt ich so mit Freuden,
Was Gott, mein Vater will!
Ich will mit Ehrfurcht und Vertrauen,
Geduld von dir zu lernen,
Auf dich, Erlöser, schaun.

Giebst du mir deinen Frieden,
So schreckt mich keine Noth,
Und keine Schmach hienieden:
Wär's auch der Martertod.
Durch dich, Herr, überwind ich weit:
Denn deine Gnade tröstet
Mit Ruh und Seligkeit.



Jesus in Gethsemane.

31

Sehr langsam.

Schau hin! Dort in Geth-se = ma = ne klagt, trau = ret, bebt der Hei = lig = ste — und ringt mit To =

= des = quaal. O sieh ihn wei = nen, be = ten, knien: herb ist der Kelch: doch

trinkt er ihn.

Jesus in Gethsemane.

Schau hin! Dort in Gethsemane
Klagt, trauret, bebt der Heiligste
Und ringt mit Todesquaal.
O sieh ihn weinen, beten, knien:
Herb ist der Kelch: doch trinkt er ihn.

Schau hin, dort geht er ins Gericht;
Sein blutbefloßnes Angesicht
Liegt vor dem Herrn im Staub.
Doch steht der peinlich Leidende:
Nicht mein, dein Wille, Gott, gescheh!

Schau hin zum Oelberg, wenn die Luft
Der Eitelkeit in deiner Brust
Sich gegen Gott empört.
Ach sieh, die Arbeit jener Nacht
Hat deine Sünde ihm gemacht.

Schau hin, wenn bey des Leidens Schmerz
Dein mattes, jammervolles Herz
In Thränen sich ergießt.
Auch in der Nächte dunkeln Traum,
Christ, lerne deinem Gott vertraun.

Schau hin! Nach Labung dürdest du,
Du wünschest Heiterkeit und Ruh.
Er, Er errang sie dir.
Nun läßt der Richter auf dein Flehn
Vor dir den Kelch vorüber gehn.

Schau hin, wenn einst das Grab dich schreckt
Und kalter Schweiß die Stirn bedeckt:
Sein Trauren, seine Quaal,
Sein Flehn, sein Ringen mit dem Tod
Versüßt dir deine letzte Noth.



Die Sonne.

Sanft.

Got = tes Gü = te, Got = tes Macht pre = digt mir der Son = ne Pracht: zeigt mir al = = = ler = we = gen ih = res
Schöpfers Se = = gen.

Die Sonne.

Gottes Güte, Gottes Macht
Predigt mir der Sonne Pracht:
Zeigt mir allerwegen
Ihres Schöpfers Segen:

Zeigt mir den auf Berg und Thal,
Der, zu leuchten, ihr befaß,
Daß bekannt der Erde
Seine Güte werde.

Und voll Inbrunst wird mein Herz:
Freßlich blick ich himmelwärts,
An den blauen Höhen
Ihre Bahn zu sehen.

Dann empfind ich hohen Muth:
Denn ihr Schöpfer hat es gut,
Gut mit mir gemeynet,
Weil sie mir auch scheint.

Darum eil ich sorgenleer,
Zu der Arbeit: ist sie schwer,
Ist sie reich an Plagen:
Hoffnung lehrt sie tragen.

Der, als er in ihrer Pracht
Sonnen schuf, an mich gedacht,
Und mein Wohl ermessen,
Wird mich nie vergessen.

E N D E.

